# Wiesbadener Canblatt.

"Zagblatt-hand".

wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernruf: "Tegblatt-hand" Ar. 6650-53. Von 8 Uhr wergned die 8 Uhr abende, anger Conntags.

Angeigen-Preis für die Zeile: 15 Big für detliche Angeigen im "Arbeitdmarft" und "Aleiner Angeige im einheinisder Schlorm: 20 Big, in davon abreichender Schundfibrung, iewie für alle übrigen derlich Angeigen; do Big, für alle auswärzigen Angeigen: 1 MR, ihr örrliche Kellamen; i WR, für ankoden Relimmen. Genge, halbe, deittel und verest Schue, durchteind, nach deisoderer Bereigung, Bei miederbotter Anfantone unweränderter Angeigen in turgen Zwickenraumen entipredember Radio Bezugd-Preis für beibe Ausgaben: 70 Dis meratlich. M. I.— viertefjährlich burch ben Berlog Langualle II., ohne Bringerlabn. M. I.— viertefjährlich burch alle beurfinen Bolinnftallen, ausschlierklich Befleigeld.— Dezugs-Bebellungen nehmen ausgebem entgegen: in Wiesbaben die Hoeigeelle Bis-manufrug 12, iswie die Ausgabeitellen in allen Tellen ber Sabt; in Belörich: die domingte Ausgabeiteller gebelleller und in den benachburten Bandstren und im Abelingan die betreffenden Tagblatt-Arkger.

Angeigen-Annabuse: Bur Die Abend-Ausg. bis 19Uhr Berliner Schriftleitung bes Biesbabener Zagblatts: Berlin-Bilmersbarf Gungelftr. 66, Fernfpr. : Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Bilben mirb feine Gemahr über wurfags; für bie Blorgen-Annabuse: Bur undmittag. Berline Berliner Schriftleitung bes Biesbabener Zagblatts: Berlin-Bilmersbarf Gungelftr. 66, Fernfpr. : Amt Uhland 450 u. 451.

Mittwoch, 28. April 1915.

# Abend-Ausgabe.

Mr. 196. • 63. Jahrgang.

#### Der Krieg. Der Krieg im Orient.

#### Das klägliche Ende des französisch= englischen Candungskorps auf Gallipoli

W. T.-B. Konftantinopel, 27. April. (Richtamtlich, Rachmittags 5,25 Uhr.) Das hauptquartier teilt mit: Die Ufer non Sighin Dere, weftlich von Geb ul Bahr, finb vom Reinde gefanbert. Der Feind war in ber Rabe von Raba Tepe gelandet und bemubte fich unter bem Schut bes Feners feiner Schiffe, fich in feinen Berteibigungoftellen gu baiten. Bente fruh nahmen unfere Truppen bie genannten Stellungen im Sturm und zwangen ben Feind, fich auf feine Front gurudgugieben; wir fügten ihm außer-ordentlich ichwere Berlufte bei. Gin Zeil bes Beindes, ber nach bem Meer gu flieht, flüchtet fich in feine Schaluppen und entfernt fich ichleunigft. Diejenigen, bie nicht flieben tonnen, entfalten weiße Sahnen und ergeben fich in Maffen. Bir haben feftgeftellt, baf ein feinb. lider Eransportbampfer, von ben Gefchoffen unferer Artifferie getroffen, bor Mri Burun gefunten ift.

Gine in lebter Stunbe, um 4,30 Uhr, eingetroffene Delbung befagt, bag bie feinblichen Streitfrafte, welche auf Dier Brigaben geichat murben, an ber Rufte bon Raba Tepe ins Meer getrieben worben find. Gin feinblicher Rrenger wurde mit gerbrochenen Daften und havariertem hinterfchiff nach Tenebos gefchleppt.

#### Das Jentrum und der rechte Slügel der Angreifer vollkommen gefchlagen!

W. T. B. Konftantinopel, 28. April. (Richtamtlich.) Beim gestrigen Empfang bes Jubilaums bes Sultans teilte ber Ariegeminister aus einem Telegramm bes Be-fehlshabers ber 5. Armee Liman Baich a mit, bas bas Zentrum und ber rechte Flügel bes Feindes vallfommen geichlagen und hoffnung borhanden fei, bag auch ber linte Blugel mante.

#### Die Greude über die Niederlage bei uns.

(Bon unferer Berliner Gdriftleitung.)

S. Berlin, 28. April. (Eig. Drabtbericht, Rir. Bin.) Rach ben im Laufe bes heutigen Tages eingetroffenen Melbungen fteht es feft, bag bas auf ber Salbinfel Ballipoli gelandete englisch-frangösische Korps burch bie unter bem Oberbefehl bes Marichalls Liman von Sanders stehende fünfte türfifde Armee eine ich mere, mahricheinlich ent deibenbe Rieberlage erlitten bet, beren Bebeutung und Tragweite auch in den Berliner militärischen Kreisen mit aufrichtiger Genugtuung sonstatiert wird. Die ftarten Kräste, die ohne Zweisel seitens der Militärisch werden sind, hatten ihre Landung unter Allierten eingejeht worden find, hatten ihre Landling inteleben gunftigiten Bedingungen bewerkstelligt, an berichtebenen Bunften ber Kufte, deren Bemachung auch für ben numerisch frarten Berteidiger teine leichte Aufgabe ift, bor allen Dingen aber unter bem Schube ihrer an Gefechtseinheit wie an Artillerie nach immer außerorbentlich ftarfen Flotte. Die Zurudweifung biefes neuen Borftoges war eine ichone Waffentat ber berbunbeten türfifden Armee, wie auch in Dentichland warm anerfannt und mit beller Freude begrüßt merden wird.

#### Sultan Mohammed Reichad der Siegreiche.

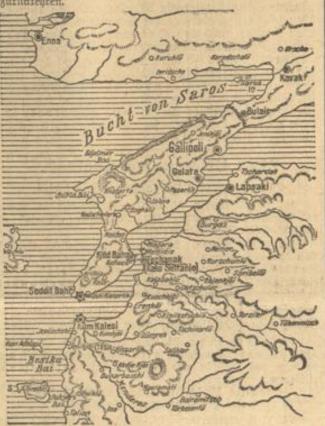
W. T.-B. Ronftantinspel, 27. Ministerrat bat beichloffen, ben Gultan gu bitten, ben Titel "Ghafi" (ber Siegreiche) anzunehmen. — Der Beichluß bes Ministerrals lautet: Da die vielen Erfolge, welche mit Gottes Silfe burch bie feiferliche Armee und Marine an ben verichiebenen Stellen errungen worden find, namentlich die großen Giege bei ben Darbanellen, als herrliche Siege fich herausstellen, die es gerechtermagen notwendig machen, bag ber ruhmreiche Titel "Ghafi" bem allerhöchften Namen Eurer Mojesiat bingugefügt werbe, und da das be-zügliche Feiwa des Scheif ul Jisam Eurer falifischen Majestät schon vorgelegt worden ist, bitten wir ehrsuchtsvoll um die Ermächtigung, dem Ramen Eurer Rajestät gleich den Ihrer Erlauchten Ahnherren den ruhmreichen Titel hinzufügen zu dürfen.

#### Der Jahrestag der Thronbesteigung des Sultans.

W. T.-B. Renftantinopel, 28, April. (Richtamtlich.) Anläglich bes 7. Jahrestages ber Thronbesteigung bes Gultans ift bie gange Stadt reich beflaggt. Die festliche Stimmung wird noch gesteigert durch die Radyricht von außerit wichtigen Erfolgen gegenüber einem neuen Berfuch ber Mulierten, Die Darbanellen gu forcieren. Die Blatter beben berbor, bag bie Regierung bes Gultans, bie mit ber Restigung bes berfaffungsmäßigen Regimes begonnen habe, biefes Jahr burd bie Rundgebung ber Lebenstraft und Ginigfeit ber Ottomanen und Mufelmanen gefennzeichnet fei, die fich in ben bisher ben fürfischen Truppen errungenen Erfolgen zeigt. Die Blatter bruden toeiter bie fiber seugung aus, bag ber Darbanellenangriff, ber auherste Anstrengung ber Alliterten bedeute, ebenfo jant merlich icheitere wie die vorhergehenden An-griffe und daß der von der Türkei unternommene Kampf um ihre Griftens gum fiegreichen Abichlug gelange.

Gin verungludter Angriffsverfuch auf Die fprifche Rufte.

W. T.-B. Ronftantinopel, 27. April. (Richtautlid;) Aus Alexandrette wird vom 96. April gemelbet: Borgeftern ift ber frangofifche Arcuger "d'Entrecafteaug", begleitet bon einem englischen Transportidiff, an beffen Borb fich ein Bafferflugzeng befand, in bem hiefigen hafen ein-getroffen. Der Kreuger nahm Rurd auf Ergin, wobei bas Wasserflugzeug aufstieg. Nach einer zweistundigen Kreuzfabrt tehrie der Arcuzer nach Megandrette gurud. Als das Bluggeng den Aufftieg unternahm, mußte es nach einem Fluge von etwa 20 Minuten infolge bes von ben türfischen Truppen unterhaltenem Fewers an Bord des Transportschiffes guriidfehren.



#### Dom frangöfisch=belgischen Kriegsschauplag.

#### Die Wirkungen der deutschen Gasbomben.

Gine englifde Schilberung.

W. T.-B. London, 27. April. (Nidstamtlich.) "Daily Chronicle" meldet aus Nordfranfreich folgende Einzelheiten über die Anwendung giftiger Gase durch die Deutschen. Am 22. April, nachmittags 5 Uhr, saben frangöfische Goldaten in den vorderften Laufgraben mischen Langemark und Knade dichten gelben Rauch aus den deutschen Schitzengräben aufsteigen und fich langfam gegen die frangofischen Stellungen bewegen. Rordoftwind bewirfte, daß fich der Rauch wie ein Zebbich über die Erde breitete, die er in einer Sobe von 16 Jug bededte. Die Deutschen wandten ftarfe Glafden tomprimierten Gafes an, die mit Sahnen verjeben waren. Dieje wurden geoffnet, sobald der Bind auf die feindlichen Graben ftand. Die Anwendung von Gasen fam den Frangosen überraichend. Biele unter ihnen wurden bergiftet und ftarben; einigen gludte es, ju entkommen, aber fie wurden turg darouf gang ich wars im Beficht, hufteten Blut und fielen um. Die Birfungen des Gases wurden an der Front in einer Breite bon jechs Kilometer und in einer Tiefe bon awei Rilometer bemertt. Gine Biertelftunde rücken die Deutschen aus den Schützengraben bor, voran Soldaten mit Sicherheitshelmen, um fich au vergewiffern, ob sie die Luft atmen konnten. Da das Gas fich munmehr verteilte, rückten große Scharen Deutscher vor.

#### Die englijde Darftellung der Ipernichlacht.

Sang, 27. April. (Atr. Bin.) Rady einer Londoner Bri-vatnachricht melben die "Daily Remo" aus Dunfirchen: Geit Sonntag wird Ppern bon beutider Artillerie beftig beichoffen. Gublich von Bet Gaas behaupten die Berbunbefen bie Dferübergange. Es gelang ihnen, neue Truppenforper porgumerfen und mit ihnen Borftoge zu unternehmen. Die Gefechte icheinen für beibe Teile fehr blutig gu fein. Gine große Angahl Berwundeter tam in Dunfirchen, Gt. Omer und Boulogne an. 200 englifde Lagaretiwagen find im Dienft. Aus verfchiebenen Unbentungen der Berichterftatter hollandijder Blätter ift zu enmehmen, daß die Aufnahme ber bentichen Offenite im Pergebiet die direft vor ihrer Musführung ftebenben Angriffs- und Durchbruchoplane ber Berbunbeten burchtrougten. Die Berbunbeten hatten bereite eine große Menge Meiteret gur Berfolgung ber Deutiden hinter ihrer Gront aufgestellt

Der "Rieume Courant" fagt, daß an Stelle ber bon ben Berbundeten fo lange angekindigten Frühjahrsoffenfibe eine langere im ftillen porbereitete Offenfine ber Dentfchen jest gu fommen icheint.

Die "Times" meinen, daß jeht die zweite Schlacht in Flandern begonnen und der Feind offenbar gründ liche Borbereitungen getroffen habe. Das Blatt gibt bon ben neuen Kampfen folgende Schilberung: "Es war am Donnerstagabend, als sich bichte gelbe Rauchschwaden von der Front der beutichen Laufgraben gegen unfere Linien malaten. Während der Gegner icheinbar einen Rudgung anirat, erreichten bie Rauchwollen die frangofischen Linien. Die Rannschaften glaubten, die Deutschen seien auf bem Rudzuge und sprangen zum Angriff aus den Graben hervor. Aun tamen sie in die Stidgafe. Außer Atem und betäubt fluteten die Franzosen, denen es noch möglich war, nach ihren Laufgräben zurud, während Granaten mit enderen Giftgafen über ihnen zersprangen. Die Berbuch beten waren machilos, gegen die Stidgafe anzukampfen. Den Schreden ihrer Lage noch erhöbenb, fegte ein Sturm bon Schrapnellfeuer über fie hinweg. Balb erfcienen bie Deutschen auf ber Gläche gwijden ben Lanfgraben. Aber die Franzosen woren größtenteils noch imftande, ihre Berschanzungen wieder zu erreichen. Die Deutschen machten einen durch entsetztiches Geschützteuer wirksam unterftutten Infantericangriff. Die Frangofen waren noch von ihrem überhafteten Rudzug (ouf gut beutsch Flucht genannt. Schriftl.) bermirrt und eine große Angahl ihrer Mannichaften ftanden noch unter bem Ginflug ber Betaubungsgase. Latfachlich wurden noch am Freitagabend völlig Detaubte Goldaten in Dünkirchen eingebracht. Der Sauptangriff erfolgte auf das Zentrum der französischen Linie mit der Landstraße Digmuiben-Hpern beim Kreuzungs-punft mit dem Kanal als Ziel. Steenstrate und Het Saas wurden von den Deutschen durch Sturmangriff genommen, wonach eine noch weiter füblich unternommene Comentungsbewegung Billem in bie Sanbe bes Feinbes ful-Rach tapferer Gegenwehr wurden bie Fransofen über ben Ranal getrieben, babei mußten fie gange Batterien und 75-Millimeter-Gefchuse gurudlaffen. Der Geind überichritt ben Ranal und nahm nach bitterem Rampf Ligerne ein. Gein meiteres Bordringen wurde jedoch burch ben Wiberstand ber auf Buefinghe gurudgegangenen Franzosen, die fich bort bis gur Antunft belgifcher Unterftuhungen behaupteten, aufge-halten. Später wurde Ligerne beim Bordringen bis gum

Kanal wieder genommen, aber die Lage ist duntel.
Selten haben die "Times" über Griolge der Deutschen eine so rückhaltlose Schilderung gegeben, die gerade swischen ben Beilen am intereffanteften gu lefen ift.

#### Weitere Einzelheiten nach englischen Quellen. Mus Dunfirchen wird bem "Dailh Chronicle", wie bie

Rolnifche Beitung" aus Solland melbet, unterm 26. April

Der belgische Lazarettbienst ist gang nach Bope-ringhe zurücherlegt worden. Die französischen und eng-lischen Sauptlagarette befinden sich vor Armentieres und weiter füblich. Beunruhigende Melbungen fom-men von ber Front bei Ppern. Unter Weglaffung bes ichon aus ben amtlichen Mitteilungen Befannten ift folgendes anguführen: Boefinghe, am Ranal nach Ppern, ift gang gerftort. Der Rirchturm ift mitten burchgebrochen. Die wenigen noch vorbandenen Saufer find gerftort ober ver-brannt. In ben Balbern von Oftvleteren erhalten gegenwärtig über 1500 Frangofen und Belgier bie erfte ich sie über Beperinghe nach den größeren Lazaretten von Dünfirchen, Calais und anderen gebracht werben. In den Balbern find große Berhaue bergerichtet worden. Das Gehöft Ligerne befindet fich in deutschen Sanden. Un dem Mertanal zwijchen Boefingbe und Steenftraate tobt ein furchtbarer Rampf. Gin gefangen genommener beutscher Offigier ergablte, 600 Belgier batten eine gersprengte beutide Abteilung überfallen und mit Gewehrfeuer und Bajonett in den Kanal getrieben, wo unter ben Augen ber Belgier über 60 Deutsche ertrunfen feien. Die Bliebenden hatten Gelegenheit gebabt, ein Rotfignal gu geben, worauf unverzüglich die Belgier durch itbermacht verfolgt worden feten. Die bentiche Artillerie richtete ein bernichtenbes Teuer auf die Berbundeten, bon benen mehr ale die Saifte fielen, vermundet oder gefangen genommen murben. Der Feind hat die Strafe nach Elvertingen unter Fener genommen.

Mus diefer abgeriffenen Darftellung erfieht man, bag man in Düntirchen fich allgemein bes Ernstes ber Lage ber Berbunbeten bewußt ift. Das geht auch aus einem Bericht bom 24. aus berfelben Glabt an bie "Times" herbor. Darin beißt es:

Die Lage ift fritifc. Es ift ben Deutschen gelungen, an einer Stelle Franzosen mit Silfe von Stidgasen zurüd zuwerfen. . Die Engländer haben ihre Truppen vorgeschoben, um bas Glüd auf die Seite der Berbunbeten zu zieben, allein ihr äußerster linker Fligel ist ge-wichen, so baz ihre Linie jest bei Phern ern filich be-drobt erscheint. Die Front der Berbündeten reicht bon der belgischen Aufstellung am Pserlanal nach bem Bunft, wo er mit bem Ranal bon Ppern gujammenfließt, läuft bann über Biricopte nach Langemard, und in einem langen Bogen über Zillebafe, St. Cloi ichliehlich nach Ppern. Diejer Rreis ift jest burchbrochen. Gudwoftlich von

Wirfcheate hat ber Feind Steen ftraate und het Saas gestürmt, die Brüdenföpfe abgeschnitten und ist schließlich ilber ben Ranal gefeht, wo er fich einer Strafenfreugung an dem Beiler von Lierne bemächtigt hat. An leisterem Funkte kreuzen sich fünf Straßen nach Hpern. (Nichtung Süden nach Roordschooten und nach der Her in nördlicher Richtung.) Die belgifden und englischen Stellungen fowie bie Stadt Ppern ericheinen fehr gefährbet. Man tonn baber ben helbenmut der waderen Belgier, benen die Zuaven beistanden, nicht genug loben. Sie bekundeten ihn, indem sie im Laufe des Tages den Weiler wiedernahmen, was um so verdienst licher war, als die Deutschen in der Ausnuhung ihres ersten Erfolges auf das jenseitige User des Kanals geseht waren (wo die Englander gurudgeben mußten, um die Fublung mit den Franzosen zu erhalten), nachdem ste, dem Kanal in füdlicher Richtung folgend, bei St. Julien ben Weg nach Ppern zu besehen vermocht hatten. Wenn die Deutschen das diesfeits des Kanals bei Lizerne gewonnene Gelande auszubehnen vermocht hatten, fo ware Ppern mit Ein. foliegung und die Englander mit einem Angriff im Ruden bebroht gewefen.

Geit ber Abfaffung Diefes Berichtes bat fich befanntlich die Lage noch weiter gunftig fur bas beutiche Beer ge-Stoltet.

#### Der Anteil der deutschen Slieger beim Siege bei pern

Berlin, 28. April. (Kir. Bln.) Bu ben fortdauernden Kampfen bei Bpern heben hollandische Blatter hervor, es sei besonders aufgefallen, wie eifrig sich die beutschen Flugmaschinen am Aufklärungsbienst befeiligten.

#### Erneute Beschiegung von St. Die.

W. T.-B. Baris, 27. April. (Richtantlich.) Der "Temps" melbet ans St. Die: Dienstagmittag beschop die deutsche Artillerie St. Die. 24. Granaten fielen auf die Stadt. Einige Häufer wurden ernstlich beichabigt.

#### Die frangofischen Tagesberichte.

W. T.-B. Baris, 27. April. (Richtamtlich.) Der nachmittags ausgegebene amtliche Bericht befagt: Dem geftrigen Bericht ist nichts hinzugufügen außer der Beseitigung und Fortbauer unferer Fortidritte (sie!) norblid bon Phern und auf ben Raashohen; und als Ergänzung zum Bericht: Der Bartmannsweilertopf, ber uns geftern morgan entriffen worden war, wurde abends von uns wieder genommen. (Unfer gestriger Tagesbericht besagt bas Gegenteil. Schriftl.) Wir machten Gefangene.

W. T.-B. Baris, 28. April. (Richtamtlich.) Amtlicher Bericht von geftern abend: Rordlich von Ppern bauern unfere Fortidritte fowie die Fortidritte ber Englander an. Bir machten zahlreiche Gefangene und erbeuteten Material (Minemperfer und Maschinengewehre). Auf ber Front Be & Cparges . St. Remp-Graben bon Chalonnie murben bie deutschen Angriffe bollfommen gurudgeworfen. An einer einzigen Stelle ber Front gablte ein Offigier etwa 1000 Tote. Am hartmannsweilerlopf gingen wir zur Offen-sibe über und rüdten bor. Rachbem wir ben Gipfel wieber eingenommen hatten, rudten wir um 200 Meter auf bem Dithang bor.

# Die Unregelmäßigfeiten bei frangofifden Bohltatigfeits.

Die Enthüllungen bes "Matin".

Br. Genf, 28, April. (Gig. Drahibericht. Rir. Bln.) Der Wotin' teilt Einzelheiten über die Ausbeutung des Kustin' teilt Einzelheiten über die Ausbeutung des Kuslikums durch die private Wohltätigkeit mit. Seit Kriogsbeginn find 147 Bereine gegründet worden. Davon hat jeht die Polizei gegen 76 Strafontrag gestellt. Is dieser Vereine sind von Leuten geleitet, die mit Luchthaus vordestraft sind. Viele Bankiers, auch eine große Anzahl Damen der Halbweit, besinden sich in den Vorstände en dieser Vereine Manche Domen sommen fein die 1000 Diefer Bereine. Manche Damen fammelten fich 1000 Franken täglich. Die Angelegenheit erregt ungeheures Auffehen.

Gine Bernhigungsbarftellung.

W. T.-B. Berie, 27. April. (Richtamtlich.) Rach dem "Temps" wird die Meldung des "Matin", nach welcher gegen 76 Wohltätigkeitsanstalten ein Strafverfahren eingeleitet worden sei, den der Bolizeipräfektur für falsch erklärt. Die Bobltätigfeitsanftalten erfüllten im allgemeinen ihre Aufgabe bestens. Rur in einigen Ausnahmefällen, in benen bie Bohltätigseit als Deckmantel für fragwürdige Rebenzweds gedient habe, liege Grund zum Einschreiten vor.

#### Ein frangofifcher Gliegerangriff auf die Mauferiche Waffenfabrik.

W. T.-B. Stutigart, 27. April. (Nichtentlich.) Sente vormittag zwischen 9 und 10 Uhr flog ein tranzösischer Doppelbeder von westlicher Michael sommen über Oberndorf, umfreift mehrmals die Stadt und über Oberndorf, und der Today fiele der der der warf vier Bomben ab. Davon fielen drei bei dem mittleren Bert, eine in der Rabe des oberen Berfes der Waffenfabrit Maufer nieder. Der Flieger murde ichon bei dem Anflug und dann bei dem Kreifen über der Stadt mit Geschütz- und Maschinen-gewehrfeuer beschoffen. Durch Bomben-Bomben. plitter murden jechs Berfonen der Bivilbevolletung, darunter einige Arbeiter, getötet, sieben schwerberlett. Gebäude- und Materialichaden nur unerheblich. Der Betrieb wurde nicht gestört. Der Flieger entkam und flog in westlicher Richtung

#### Die frangofifchen Boffnungen auf unferen italienischen Bundesgenoffen.

Br. Genf, 28. April. (Gig. Drahtbericht. Atr. Bin.) Die "Libre Barole" wendet fich heftig gegen das Syftem täglich aus der Luft gegriffene Rachrichten zu verbreiten, die von einem Abdruch der von den Zentralmächten mit Italien angebahnten Berhandlungen ibrechen. Diese Phantasien hätten betrüben der Birkungen. Abgesehen davon, daß sie die öffentliche Meinung nervös machen, geben sie einen ganz fal-schen Eindruck von den Berhandlungen, die in Rom ihren Fortgang nehmen. Italien hätte es nicht nötig, von Rugland, England oder Frankreich Raticilage ansunehmen, um zu wissen, welche Wege es zu geben habe. Bon den italienischen Blättern bestreiten die "Tribuna" und "Giornale d'Italia" die von französiichen Blättern wiedergegebene Behauptung, es sei zwiichen Italien und den Dreiverbandsmächten fogusagen schon ein Abkommen geschlossen worden. Die Tribuna" mandte fich mit einer Anfrage an den en glischen Botichafter und erhielt folgende Ausfunft: Obwohl gewisse Zurück haltung notwendig sei, könne doch erklärt werden, alles, was in bezug auf Abmachungen zwischen Italien und dem Dreiber-band gemoldet würde, sei lediglich das Ergebnis glibender Bbantafte.

#### Der Krieg gegen England,

#### Ein weiterer Sifchdampfer vernichtet.

W. T.-B. Grimsby, 27. April. (Nichtamilich. Welbung bes Reuterfchen Burconis) Der Fifchbampfer "Recolo" ift gestern in ber Rorbfee torpebiert worben.

W. T.-B. Loubon, 27. April. (Richtamilich. Reuter) Bon ber neun Menn ftarfen Besahung bes gestern in ber Nordie etreedierten Fischbampfers "Recolo" wurde einer sofori getödet. Die übrigen wurden verwundet aufgefunden, nachdem sie sechs Stunden lang im Boot umbergeirrt waren. Giner der Berwundeten ist gestorben.

#### Seitweilige Schliegung aller englischen Bafen.

W. T.-B. Amfterbam, 27. April. (Richtantlich) Das eng-lifche Konfulat teilt mit, bag alle englischen bafen bis auf weiteres für englische und frembe Schiffe gefcloffen:

# Erneute Unterbindung des Derkehrs von Holland nach England.

W. T.-B. Astterbam, 27. April. (Richtamtlich) Der hiefige britische Generalionful machte besannt, daß heute unier feinen Bebingungen britifche Schiffe hollanbifche Gafen mit ber Beftimmung nach Grogbritannien berlaffen bürfen.

#### Englische Truppentransporte,

Der Grund ber Ginftellung bes Bollandbienftes. Lonbon, 97. April. (Atr. Freft.) Der "Ranchefter Guardian" enthält einen Abschiebsbrief bes Brigadogenerals Beftropp, aus bem fich ergibt, daß bie Stillegung ber Schiffahrt gwifchen England und holland tatfachlich mit neuen Truppenverfchiebungen Englands gufammenhängt. Mus biefem Briefe geht hervor, bag aus Manchefter 24 Bataillone mit 28'000 Mann abgeben. Die ersten Transporte begannen am Camstag um 10 Uhr und auch am Montag wurden noch weitere Truppen transpor-tiert. In dem Briefe heißt es ausdrücklich, daß die Truppen

Manchester verlassen und erst bei Ende des Krieges gurud. febren mürben.

Mittwod, 28. April 1915.

Ein danischer Dampfer überfällig. Aspenhagen, 27. April. (R. 3.) Der danische Dampfer Bestland" (Berdrong 3500 Tonnen), der am 11. April von Micwif nach Midblesborough abgegangen ift, ift längft überfallig. Man befürchtet ein Dinenunglud. Die Wefakung zählt 27 Mann.

#### Ein Jeppelin auf der Sahrt nach England?

Amsterbam, 27. April. (Atr. Frift.) Das "Rieuwes ban ben Dag" melbet: Geftern paffierte ein Zeppelin, ber bon Dite n fam, die Infel 2 meland. Seute murbe Schiegen gefort, bas offenbar bon ber Rorbice berfam.

#### Ein englisches Gefchwader in der Nordiee?

Berlin, 28. April. (Atr. Bln.) itber ein englisches Geschwader in der Norbse meldet ein Kopenhagener Blatt laut "Bossischer Zeitung" aus Horsenbagener dänische Kohlendampser "Thorwaldsen", der hier am Montag ankam, tras in der Nordsee ein englisches Ge-ichnader von 30 Kriegsschriffen, Kreuzern und Torpedojägern an.

#### Die deutsche Dergeltung für die Behandlung der U.Boot-Belden.

Berlin, 28. April. (Atr. Bin.) Das britifche Auswärtige Amt veröffentlicht bie bom ameritanifden Botfchafter über-mittelte Bifte ber 39 englifden Offigiere, bie, in beutscher Gefangenschaft befindlich, in Erwiberung auf bie unehrenhafte Behandlung beutscher U-Bootsmannichaften in England, in Militärgefängnisjer de Bootsmannsparen in England, in Militärgefängnisse isse übergeführt worden find. — Die "Times" bemerken, die Deutschen schienen bie in ihren Händen besindlichen Mitglieder der vornehmiten englischen Familien und die Angehörigen der derühmtesten Fritischen Regimenter ausgeberühmtesten Das Blatt versichert dann wehmilig, daß die wefangeven deutschen Lossenswannskaften Teine Magen die gefangenen beutschen U-Bootsmannschaften feine Ragen über irgend welche Strenge zu führen hätten.

# Der gemeine Sag der Englander gegen unfere braven U-Boot-Mannschaften.

Die maflofe But Ritchenere.

Br. Amfterbam, 28. April. (Gig. Drahtbericht. Kir. Bln.) In Gmriberung verfchiebener Anfragen erflärte ber Marineminister Churchill im Unterhaus, eine besondere Be-handlung fei nur benjenigen beutschen Unterseebootsmannschaften zugedacht, die mutwilligerweise Richtfombattanten, Reutenle und Frauen auf hoher Gee töteten, während bie Unterfeebootmannschaften, bie vor dem 18. Februar gefangen wurden, wie gewöhnliche Kriegsgefangene behandelt würden. Aber, fuhr Churchill fort, wir können Bersonen, die Kauffahrer- und Fischerboote oft ohne War-nung und ohne Rüdficht auf Wenschenleben sustematisch vernichteten, nicht in der gleichen Weise wie ehrliche Soldaten bekandeln. Ereignisse, wie die Bersonkung der "Orioles" mit der gesamten Rannschaft und ohne borherige Barnung, die Umftände, die den Untergang der "Fallaba" begleiteten, und das Tocpedieren von Fischersahrzeugen durch beutsche Unterseeboote, gwingen uns, alle Unterseebootsmannschaften, die nach bem 18. Aptil gefangen genommen werden, in eine besondere Kategorie einzureihen. Churchill fuhr fort, er tonne jeht nicht fagen, inwieweit es möglich fein werde, am Ende des Krieges eingelne Bersonen beransvortlich zu machen, oder in welcher Form eine besondere Genugtuung von dem schuldigen Staate verlangt werben könne. Ingwischen sei es jeboch notwendig, daß diese Gefangenen bon ehrenwerten Rriegsgefangenen getrennt gehalten würben.

Im Oberhaus iprach Kriegsminister Kitchener über die Fingelhaft der britischen Offiziere, die den der deutschen Regierung als Bergeltungsmaßnahme für die gesangenen deutschen Uniersechaufsmannschaften angeordnet wurde. Er führte aus, die Sanger Konvention erlaube Cinzelhaft Kriegsgefangener nur als unumgänglich notnendige Sicherheitsmagnahme. Gelt bielen Jahren fpiele fich Deutschland vor der ganzen Welt als große militärische Nation auf. In überreichem Raze bewies es seine militärische Ge-schicklichkeit und seinen Rut, aber gerade deshalb sollte Deutschland auch einen Standard militärischer Ehre und Haltung aufftellen, der die Achtung, wenn nicht gar Freundschaft der Nationen fordert. Statt dessen ließ sich Deutschland gu Sandlungen hinreigen, die feine militärische Ghre ficher auf ewig beschmutten werben und die mit der barbart schen Bilbheit ber Derwische im Gudan wetteifere. 3ch

#### Kriegsbriefe aus dem Offen. Bon unferm gum Oftheer entfanbten Rriegsberichterftatter.

Bilder aus Ploch.

Bünktlich gegen 6 Uhr nachmittags seht ganz leise Musik in der Rähe meines Zimmers ein. Ich kann die Regelmäßigfeit leicht feststellen, benn ich liege mit bem notwenbigen Frühlings-Inflitenza-Fieber ober irgend einem ahnlichen Beug ba. Der alte famoje Korpsarzt J. hat mir eben von feinen Tagen bei Ppern ergablt. Schwere Tage filr ben Führer eines Sanitatszuges! Dat das icone gediegene Infirumentarium gelobt, das der Staat gibt. Bestede, über die sich mancher Livilarst freuen würde. "Also diel schwizen, dann können Sie bald weiter!" Dann Ruse. Ein kahles, dabei nicht unsauberes Gaschofzimmer. Elektrisches Licht, ein großer Bafchtifch. Gigentlich gufriebenftellenb. einiger Zeit allerdings weniger. Stille. Draugen auf bem einiger Zeit allerdings weniger. Stille. Draußen auf dem Gang Schritte. Ein Offizier von der freiwilligen Torpedobootsflottille sucht jemanden. Er stellt sich zu dem Zwede
vor. "Bas gibt's vorne?" "Was mocht "die Flotte"?"
Bette Ausspriger vom Krieg. Stille. Um 6 Uhr beginnt
dann eine Ziehharmonita zu spielen. Ich weiß nicht wo, und
ich weiß nicht, wer sie spielt. Bollsweisen, ganz einfache,
ganz herrliche. Dann wird's lustiger, aber immer mit dem gewiffen Biegen ber Tafte, daß die Luftigfeit nicht voll durchfam, wie auch die schwermstigen Lieder immer einen letzten Reft von Tangichritt hatten. Bulest hore ich: "Dann fein wer Land'sleut Linserische Buobn . . " Wie lange die Dufit gebauert bat, habe ich nicht gebort.

Schliehlich hatte ich genug geschwitzt, und in Blod war der Frühlug noch viel weiter als in Suwalki und locke noch viel mehr. Auf der Front war alles ruhig dort wie hier. Die erhöhte Fliegertätigleit war das einzige, was das helle

mit Bomben belegen wollen. Sie trafen — nicht schlecht — 20 Meter baneben, und in Soldau, durch bas wir auf dem Wege noch Blod tamen, hatte man versucht, einen Munitionszug zu treffen. Woher die Ruffen wohl wußten, daß er diese furge Zeit bort war? Ge ist überflüffig, die grausligen Spionagegeschichten aus Masuren alle als bare Münge gu nehmen, aber es ift ficher, bag bie Ruffen auf bas Spionago gebiet febr frub febr viel Weld verwenden fonnten, und bag eine gemtichte Grengbevöllerung "bas Fingerzeigegeben" fagen wir einmal erseichtert. Der Munitionszug war inswifchen gerade abgefahren, fonnte von den 14 Bomben, die auf den Babnhof fielen, alfo ichlecht getroffen werben.

Mis wir fiber bie Grenze in ber Richtung Biegen einbogen, flogen hoch ein paar beutsche Plieger, die fich wohl ihrerseits ben Ruffen in empfehlende Erinnerung bringen wollten. An fich find biefe Bombenabwürfe mit ihren Strafenbeschädigungen ja obne Bebentung, auch bie Beun-rubigung ichwindet ichliehlich, aber nachbem wir einmal auf biefen ungewohnten frangofifcheruffifchen Befuch eingestelle find - die Ruffen hatten jo vorber fast feinen brauchbaren Alfeger mehr - werben wir ihn auch mit ber nötigen Sorgfalt empfangen. Auch im Luftfrieg, so merkvürdig es bünft, bildet sich bald das stehende Berhältnis der Kräfte deraus wie im Landlrieg, weil Abwehrmittel und eigene Flieger bie Tätigkeit ber Feindlichen genau wie das Drahthindernis die feindliche Armee einigermaßen eng begrenzen. Daß Aus-fälle, Aberraschungen möglich find, der Spielraum größer bleibt, ift felbftverftanblich.

In Blod ericitenen bie franto-ruffifden gelben Bogel, fagte man, sonst gegen 6 Uhr über ber Weichfel. Diesmal jebenfalls tamen sie nicht. Die Bloderinnen, elegante Polinnen darunter, nach dem lehten Geschmad von Warschau.

Sonnenwetter da an Anderung gebracht hatte. Oben in wenn Warschau dafür noch viel Geschmad hat — gekleibet, Augustowo hatten die russischen Plieger einen Bahnübergang | tändelten unter den schönen Kastanien, die voll brechend dieter Knofpen waren. Die Weichfel filbergrou, mächtig im Bogen fich an bas an 60 Meter hobe Steilufer legend. Alte icone Rirchen — Blod ift ja eine ber allieften Stabte Bolens — traumen in Pfeilerkufte hinter bem Plat.

Bas ift bas arme Cuwalli gegen ben reichen Beichfelort, der diefen starfen Durchgangsberkehr mit der reichen Beichfelnieberung aufnimmt. Ich weiß nicht, ob Blod auch sonft im Frieben diesen auffällig fauberen Eindrud macht. Ich möchte gunächst einen recht großen Anteil auf die deutsche Berwaltung ichieben. In Suwaiti war es fo, bag ich es taum wiedererkannte, als ich vor 14 Tagen zurückehrte. Die Bartanlagen waren vermutlich seit Jahren zum erstenmal grundlich durchgearbeitet, die Strafen glangten bor Sauberfeit, alle Privathofe und Garten waren "auf Befehl" gereinigt und inftand gefeht. Es war erstaunlich. Ich weiß nicht, wie es in Blod borber ausfah, vermutlich febr viel beffer als in Suwalfi, aber - es fab jeht wirflich febr orbentlich aus. Gin Offigier ergählte zu bem Thema, baß feine Leute auf einem Gutshof in 11/2 Weier Ziefe Pflaster, ausgezeichnetes Pflaster, ausgegraben und freigelegt hatten. Als ber Befiber, ber fich in ber erften Beit in ber Stadt verborgen batte, surudfehrte, fonnte er es nicht faffen, wie es die Deutschen fertig gebrocht hatten, in fo burger Beit ben hof fo gut gu pflaftern. Als man ihm fagte, daß bies fein Pflafter fei, ba man es unter bem Dred auf feinem Sofe gefunden habe, wollte er es nicht glauben, ba er boch "über fieben Jahre mit bem Gut gewirtichaftet habe." Schlieflich mußte ber Mann wohl glauben, und es wurden nun auch Ausgrabungen auf anberen Gutern angestellt, leiber vorläufig ohne Erfolg.

In ben Strafen von Blod geht beutsches Militar, geben ordentliche polnische Burger, Die fich mit den Offigieren, Die fie in Quartier haben, febr freundlich grußen. Das Berhath

GIT

ber

Te

Be-

TIT-

ett,

bie.

ge-

ar.

era

Eu ber

ten

en.

es.

me

nir

ge=

na.

Mte .

mb

en

me

eľ-

en

加加

m tř-

th-

igt

uf

69

le.

te,

CTL

gibt, der sich nicht bon Grund aus des Schandfleds schämt, der fo fein Baffenhandwert beschmutt. (Da also die englische Regierung unter ben dentbar gemeinsten neuen Schmähungen ouf der Conderbehandlung der Unterfeebootsmannichaften b c . ficht, wird man bei uns unbedingt noch gang andere Ber-gelfungsmahnahnen in Amvendung zu beingen haben, als die Eingelhaft der paar Offigiere, Schrifff.)

Wittwoch, 28. April 1915.

Englische Kohlensendungen nach Schweden von deutschen Uriegsschiffen abgefangen.

Br. Stockholm, 28. April. (Eig. Drahtbericht. Kir Win. Twningen" berichten, bag brei schwebische Dampfar "Berg-vit", "Luise" und "Harold" sowie der dänische Dampfer "Schiedung" auf ihrer Meise dan bandmark nach Schweden mit Rohlenladungen an der fübichwedischen Rufte bon beutiden Artegsichtifen angehalten wurden. maßgebenden Kreisen ist man der Ansicht, daß diese neueste Sperrung ber englischen Musfuhr nach Schweben beshalb durchgeführt wird, damit die englischen Rohlen nicht nach ben infolge ber Gisfa melge wicher eröffneten ruffifden Bafen gelangen, nicht ober, um Gomeben Schwierigfeiten gu bereiten.

Ungufriedenheit unter den englischen' Parlamentariern.

Br. Zürich, 28. April. (Eig. Drahtbericht. Atr. Bln.) Der "Züricher Boft" wird aus London berichtet. Die Ungufriedenheit der Barlamentarier in den Kriegsmagnahmen der Regierung fam ichon in ben ersten Tagen dieser Sessien zum Ausdruck. Die Kritik kam gerade von der nicht opp osition el-len Seite. Die Oppositionssührer unterstüben zwar vorläufig noch die Regierung, aber es verkantet, daß, wenn den bestehenden Organisationsmängeln nicht bald, abgeholfen wird, die Unruhe unter den Unterhausmitgliebern auch auf die Führer übergreifen wird, was dann die Bildung eines Koalitionsministe-tiums zur Folge haben würde.

#### Don den östlichen Kriegsschauplägen. Die Lebensmittelnot in Rugland.

Bunehmenber Unwille ber Bevolferung.

W. T.-B. Betersburg, 28. April. (Nichtamtlich.) Unter bem Titel Unterbrudung der Teuerung gibt ber "Rjetsch" folgenbe Angaben über die Lebensmittelfrage wieder: Die Breise für Fleisch seinen gestiegen, Gier koften über das Doppelte des früheren Broises. Ob das Holz billiger werben wird, sei eine große Frage, weil die meisten Fabriken infolge Roblenmangels gur Holgheigung übergingen. hafer fei unerfcwinglich, Mehl viel teurer geworben, Gemufe ebenfalls unerschwinglich, so bat für die mittleren Bürger bas Leben sehr erschwert wird, für die unbemittelten Arbeiter sei es fast unmöglich. Als der Krieg begann, babe man angenommen, daß die Möglichteit des Durchbaltens gerade in der austeichenden Verforgung Ruhlands mit Lebensmitteln liege. Man hatte mit einem eventuellen Mangel an Auslandsproduften gerechnet, niemand habe daran gedacht, bog in einem großen Gebiet des reichen Rugland ein berartiger Mangel an felbfterzeugten Bebensmitteln entiteben fonnte. Die Empörung großer Maffen ber Bevölferung nimmt ftanbig gu.

Bölliger Lebensmittelmangel im Couvernement Bilna. W. P.-B. Wilne, 28. April. (Richtamtlich.) Die Zeitung Bazemenn" fiellt nach 10jährigem Bestehen plöhlich ihr Erscheinen ein. Der Grund hierfür ist unbekannt. — Aus allen Kreisstädten des Goudernements wird dolls frändiger Rangel an Lebensmitteln gemeldet.

Die Rot im Gonvernement Anfan. - Die Betersburger

Rohlenfrage. W. T.-B. Vetersburg, 27. April. (Richtamtlich.) Rach bem "Ruffoje Slowo" find im Goubernement Rafan an Lebensmitteln nur noch Rartoffeln vorhanden. In vielen Gemeinden reicht der Borrat an Lebensmitteln nur noch bis gum 28. Mai. - In Rur af ift ber Betrieb ber größten

Dis zum 28. Mai. — In Antel ist vertied der geogren Mühle wegen Mangel der Getreide- und Kohlenzufuhr eingestellt worden. — In Wladikawkas herrscht dollskändiger Mangel an Zuder und Fett.

Rach der "cijetsch" spiht sich die Kohlenfrage in Beiersburg immer mehr zu. Bei einem täglichen Bedarf den 25 000 Auf werden mur 2500 Auf angeliefert. In der Stadtverwaltung bestehen ernste Sorgen hinsichtlich der Auftechterhaltung des Betriebes der Wafferleitung, da die vorhandenen Kohlenvorräte nur noch dis zum 28. Mai

nis zwijchen Burgerichaft und ber beutschen Berwaltung ift benn auch, wie mir bon allen Seiten berfichert wirb, recht 3d hatte auch überall ben Ginbrud, ben ich ja in Sumaifi feinesmege hatte.

Man tann in Blod so ziemlich alles taufen. In bunier Wischung liegen die russischen Waren, die noch da sind, und die deutschen, die schon da sind - b. h. seit Witte Februar in ben Laben. hindenburg-Bleiftifte und Groffürften-Brief. papier, die unglaublich jammerlichen Unfichtstarten bon Plod und beutsche Rimitler-Boitfarten, beutsche Schofolabe und tussische — sehr angenehm — Konfituren. Man könnte bie Meihe fehr ausbehnen. Die fleinen polnischen Jungen berfaufen um die Mittagszeit die beutschen Beitungen. Gie find brei Tage alt, die Zeitungen. Das Leben geht mit einigem Tempo fogar, man icheint gang gute Geschäfte zu machen. Die fleinen Zeitungsjungen jedenfalls. Much die Beilchenberfäuferinnen mit fleinen Bunteln wirflich buftenber Balbbeilden. Darüber bie Sonne, warme fafrige Fruhlingeluft. Mur siemlich fern feuert die "Ruffenbatterie" ein paar Schuft. Wir haben fie mit febr viel Munition bon ben Ruffen erbeutet und muffen nun die Munition doch gelegentlich bem Besider zuruchschieden. Rach ber Rawka hinüber ist alles still. Wie bor ein paar Tagen — bebor ich schwihen mutte, als ich an der Front hier vor Blod war, auch Stille berrichte. Bon Nemel die zur Weichsel. Doch die Beob-ochtungen über die ftarken Stellungen vor Ploc, einem Aufftieg im Fesselballon, von dem man den Rawta-Abschnitt ahnen fonnie, gehen in anderen Zusammenhana.

Am Abend ift bas Beichselufer voll weichften Baubers. Borie Abergange in Gilber zu Blau und Beig. Schwer bunfelblau gwifchen ben Salbtonen muchtet bie alte Rirche.

Im "Bolnifchen Sof" bei eleftrifchem Licht weißgebedte Difche. Gin tabellofer Rellner bebient. Molf Brandt, Kriegsberichterftatter.

Mudy Teemangel in Rugland. W. T.-B. Mostau, 27. April. (Richtamtlich.) In einer Berfammlung des Mostauer Börfenfomitees murbe festgeftellt, daß in Bladimojtof 370 000 Bud De'e lagern, in Mostau aber die Borrate davon bedenflich auf die Reige gehen, Die Bestellungen aus der Proving können nicht mehr erledigt werben. In den Zolldepots lagerten sonst stets 170 000 Kisten Tee, heute nur 4000 bis 5000. Die Zufuhren aus Wladiwoftot find verschwindend gering. Die Rostauer Teeimporteure erhielten im Januar täglich 20 Waggons Tee, jeht aber nur 18. Die Zufuhren aus Ardjangels find ausgeblieben, fo daß die Gefahr eines vollständigen Mangels an diesem wichtigen Konsumartifel besteht. Bon ben beteiligien Kreisen ist an die Regierung das Ersuchen zur Gestellung der nötigen Anzahl Wagen gestellt worden.

Die Lahmlegung bes ruffifden Ofrfechanbele.

Stodholm, 97. April. (Rir. Bln.) Die Lahmlegung ber ruffifden Schiffahrt in ber Oftfee hat bie Auflöfung einer bebeutenben ruffischen Schiffahrtogesellschaft gur Folge gehabt. Die Morbifde Schiffahrtagefellicaft in Riga ist nach einer Melbung aus Betersburg in Liquidation ge-

Briedenserörferungen in Rugland.

Br. Stockholm, 28. April. (Gig. Draftbericht. Kir. Bln.) Die ruffische Prosse ergreift trob der schärften Zensur jede Gelegenheit, um über Frieden und Friedensmöglichkeiten zu sprechen. In einer Diskussion über die Aussichten einer Verfiandig wendet fich "Rjeifch" gegen ben von einem Zeil ber Breffe befürworteten Gonderfrieben mit Ofterreid. In einem folden Falle feien Komplifationen für die Zufunft unbermeiblich, wenn es nicht gelinge, Diterreich vollig gu Boben gu werfen. Die Röglichfeit, Deutschland und Ofterreich durch Aushungern gum Rieberlegen ber Waffen gu swingen, wird von dem "Rufloje Glowo" auf Grund der wirtichaftlichen Lage für eine 3 II uf ion erklärt. Wer dies hoffe, muffe fich barauf gefaßt machen, bag ber Krieg ungemöhnlich lange bauern merbe.

Der Jar in Odeffa.

W. T.-B. Obeffa, 28. April. (Richtamilich.) Der Bar ifi beute morgen hier eingetroffen.

Weitere Erfolge in der Bukowing,

Bufareft, 27. Aprif. (R. g.) Aus ber Bufowina ein-treffenben Rachrichten gufolge gelang es ben Ruffen nach lan-gen Bemühungen, in der Gegend von Krifeatee Bruden über ben Dnjeftr gu ichlagen, ohne bon ben öfterreichischungarischen Eruppen behelligt zu werben. Diese erwarteten verftedt in ausgezeichneten Stellungen ben übergang der ruifiichen Truppen. Als er begann, griffen bie Offerreicher und Ungarn an und brachten den Ruffen große Berlufte bei. Die Brüden wurden bollständig ger-fiort. In der Gegend von Olna fanden für die Offerveicher und Ungarn fiegreiche Kämpfe ftatt. Die Ruffen verloren mehrere hundert Gefangene und einige Raschinen-

Ein bulgarisches Urteil über die Karpathenschlacht

Bien, 27. April. (Rir. Bln.) Der militarifche Mit-arbeiter ber Cofiater "Rambana" begeichnet bie Rarpathenichtacht als einen fürchterlichen Zusammen. bruch der Aussen. Diese hätten ihre besten Truppen und Neserven angeseht und die Zahl ihrer Kräste habe 1 000 000 überstiegen. In dieser Schlacht sei der Kern und die Auslese der ruffischen Armee bernichtet. Die Histofe ber tuffigen armer betreichs, mit ber sich, bie russische Gesellschaft getragen habe, sei ganglich Gesellschaft getragen habe, sei ganglich Blätter sich eitert. Die Urteile ber russenfreundlichen Blätter Bulgariens über die Karpathenschlacht sind ziemlich klein. aut und geben swischen ben Zeilen die Rieberlage bes ruflifchen Soeres gu.

Der "Sinn" der Karpathenhämpfe.

Eine Entbedung ber "Rowoje Wremja". W. T.-B. Betersburg, 28. April. (Richtamilich.) In einem Artifel führt die "Nowoje Wremja" aus, daß die Kar-pathenlämpfe zu große Un ftrengungen und Opfer forberten, um nur als Flügelbedung zu bienen. Es liege baber anicheinend in ber Abiicht ber Kriegeführung, über Bubapeft und Bien nach Berlin zu gelangen.

Ruffifd-englische Melbung über beutsche Truppenfenbungen nach ben Rarpathen.

Bon ber hollanbifden Geenze, 27. April. (R. 8.) der "Times" aus Petersburg gemeldet wird, nimmt die Berfenbung beutider Truppen nach ben Rarpathen au: in gutunterrichteten Rreifen glaubt man, bag fich unter diefen Truppen auch banerifche Korps für die fübliche Front befänden. Hauptfächlich sedoch seien es Truppen aus

Bolen ober Sanbfturmleufe, Die fürglich in Deutsch fand eingeübt wurden. Die "Nowoje Bremja" verzeichnes das Ginireffen beuticher Berftarfungen an verschiebenen Bunften in bem Gebiete von Arafau und Struj. Die Deutschen hatten ben Raum am Tage von allen bort entbeholichen Truppen eniblogt, um bamit bie gefährlichen Lüden in den Rarpathen auszufüllen. Die Streitfrafte feien burch fcmere Artillerie erfest morben. Die Deutschen, fo fallieht nach Erwähnung der Anflicht des ruffischen Blattes die "Times", halten weitere Zusammenziehungen bon Truppen bor Barichau für nuhlos und beginnen fich ernftlich in bem Raume bei Aralau gu fammeln.

Mbenb.Musgabe. Erftes Blatt.

Gin ruffifdes Riefenfluggeng gum Landen gegmungen. W. T.-B. Bubapest, 37. April. (Richtamilich.) Der "Bester Lsoho" erfährt aus Eperjes: Bei der Gemeinde Czobod wurde gestern ein russissische Flugzeug bom Siforslithpus durch unsete schwere Artillerie zum Riebergeben gezwungen. In der Flugmafchine fagen vier Biloten, von denen drei tot aufgefunden wurden. Der Benfer bes Apparates murbe lebend gefangen.

Japanische Gasbomben für Rugland.

W. T.-B. Stodbolm, 27. April. (Richtamtlich.) "Rha Dagligt Allehande" erfahrt von hochstehenden ruffischen Militarperfonen, bag die Japaner fürglich 12 000 Bas. bom ben nach Rugland gejandt haben.

Der "Rietid" gegen antifemitifche Ausfalle.

W. T.-B. Betersburg, 28. April. (Richtantlich.) "Rietsch" wendet sich gegen einen Artikel des echt ruffischen Blattes "Sembichif", in dem angeraten wird, sämtliche 3 u den aus der ruffifden Armee gu entfernen, weil fie Berrater und Feiglinge seien und ber Armee mehr Schaben als Ruben brächten. Wenn fie icon im Lande ichablich find, fonnen fie noch weniger an der Front nüben, wo sie die russischen Truppen demoralisierten und regierungöfeindliche Bropaganda trieben. Das Blatt fährt fort: Wenn berartige Lufierungen möglich find, bann hatte ja Deutschland recht mit der Erflärung, daß es die unterdrückten Ratio-nalitäten befreien wolle. Auch in Deutschland und Frankreich gibt es antisemttische Blätter, aber solche Aus-laffungen seien dort undenkbar. Wo bleibt die russische Benfur, die folden Blattern berartiges gu ichreiben gefiattet? Die wirflichen Berrater bes Baterlandes feien Die echtruffifchen Leute.

Berlangerung ber ungarifden Manbatbbauer.

W. T.-B. Budapest, 27. April. (Richtamtlich.) Das Abgeordnetenhaus nahm in feiner heutigen Sihung eine Gesehesvorlage an, betreffend die Berlängerung ber Manbate, mit ber Abanberung, bag biefe nicht ein Jahr, iondern hödzitens feche Monate nach Friedensichlug in Kraft

#### Die deutsche Sivilverwaltung in Polen.

Berlin, 27. April. (K. 8.) Die Zivilverwaltung für Russisch-Bolen, deren Geschäftskreis bereits einen außerordentlichen Umfang angenommen hat, da sie mit der Renordnung des Bebens in den bejetten Gebieten in der umfassendsten Weise und ebenso ich nell wie grundsätlich vorgeht, jall, wie das "Bosener Tageblatt" hört, demnächst von Bosen, wo sie einst-weilen ihren Sit aufgeschlagen hatte, nach Russisch Polen verlegt werden, und zwar in die Grenzstadt Ralifa.

Die Seuchen in Serbien.

Lonbon, 27. April. (Brift. Stg.) Der romifche Ditarbeiter ber "Morning Boft" melbet furchtbare Gingelheiten über bie gledtuphusepibemie in Gerbien. Sigel. die gubor tabl waren, find gegenwärtig mit Grabern gefüllt, und fortlaufend tommen Guterguge mit Gargen an.

#### Die Dersenkung des "Léon Gambetta".

Die amtlidje Biener Melbung.

W. T.-B. Wien, 27. April. (Richtamtlich) Das Flottenfommando veröffentlicht folgendes Kommuniqué: Unterfec-boot "V", Kommandant Linicnichiffsleutnant Georg Ritter v. Trapp, hat im Jonischen Meer den französischen Panzerkreuzer "Beon Gambeita" torpediert und versenkt.

Gine meitere Melbung befagi:

W. T.-B. Brindiff, 28. April. (Richtamtlich) Der Angriff cuf den französischen Banzerkreuger "Beon Cambetta" werzbe von dem öfterreichischen U-Boot 6 gegen 1½ Uhr mor-gens, ungefähr 25 Seemeilen südlich von Santa Waria di

#### Rus Kunft und Teben.

"Unter Dinbenburgs Gahnen", fo lautete berheifungsboll ber Titel des Bortrogs, den ber befannte Schriftsteller, unfer fruberer langjahriger Mitarbeiter Baul Binben berg, gestern abend im großen Saale der Turngesellschaft hielt. Was wohl niemand erwartet hatte, traf ein. Das Bublifum ichuttelte feine Boctragsmubigfeit ab und ftromte in bellen Saufen berbei. Der große Raum war bichigefüllt, trot des schien Wetters, die Luft darin allerdings wenig er-frischend. Aber das schadete nichts. Die Spannung war des-balb nicht geringer. Es sollte ja von hindenburg die Nede sein, dem populärsten Manne Deutschlands, und so war denn auch ber Beifall fehr berglich, als das Bilb des großen Feldmaricalls auf der weißen Leinwand erichien. Bas Lindenberg zu erzählen wußte, war im wesentlichen nichts Reues. Dafür hatte unfer Rriegsberichterstatter Rolf Brandt mit feinen lebendigen Schilberungen über die Rämpfe im Often geforgt und unfere Lefer immer auf dem laufenden gehalten. Aber Lindenberg hatte feinen Bortrag gut aufgebaut und forgfältig burchgearbeitet, bagu tamen noch über 100 prochtige bunte Lichtbilber, bie ben Ginbrud bes gesprochenen barunter befannte Bhotographien Wortes perfchärften. unferes Raifers, wie er die Truppen belobt, ben Gang ber Schlacht aufmerksam verfolgt. Wir saben erst das zerschoffene burdwühlte Oftpreußen, in welch fürchterlicher Art die Ruffen barin gehauft, bann im zweiten Teil bes Bortrags bie ruffifchen Ortichaften, bon ben Schreden bes Krieges burchpflügt. Immer wieder fteigen Ahnungen in und auf beim Anblid ber zerichoffenen, verbrannten Orticaften, ber Leichen, die die Stragen bededen, wie furchtbar, wie graufam es braugen gugeben muß, und eine beige Dantbarkeit gegen unfere Feldgrauen, dag fie uns ben Krieg aus bem Lande halten, daß wir durch ihre Tapferfeit beschützt, ruhig

ım schönen Wiesbaben siben und uns gemütlich bom Kriege etwas erzählen und borführen lassen können. — Wie alle übrigen Redner, die bor Lindenberg hier fprachen, so ist auch er von dem guten Ausgang der Sache überzeugt, so ist auch er des Lobes voll über die tabelloje Galtung unferer Truppen. Aleine humoriftifche Epifoben forgten für willfommene Erbeiterung, icheuchten fefunbenlang bie Schauer bes Krieges davon, in deffen Bann wohl alle Buhörer beim Anblid ber Berwüftungen geraten waren. Als ber Redner geenbet hatte, murbe er burd ftarfen banfbaren Beifall ausgezeichnet.

#### Aleine Chronik.

Bilbenbe Runft und Mufit. Bietro Mascagni hat bie Leitung des Konfewatoriums in Bologna übernommen, die bisher in Ganben bes befannten Planiftan Berruccio Bujoni lag.

Theater und Literatur. Albert Baffermann hat nach einer Draftmelbung unferer Berliner Schriftleitung sum Erben feines berühmten Ifflanbringes, ben er bon Friedrich Daafe geerbt bat, ben befannten Biener Dar-fieller Meganber Girarbi bestimmt. Baffermann bat in bem Raftdjen, bas ben toftbaren Ring birgt, bie Erflarung niebergelegt, bag er Alexander Girardi gum Erben bes Minges macht, weil er in Girarbi ben Schauspieler fieht, ber mit ben geringften Mitteln Die ftartften menfchlichen Birfungen cratelt.

Biffenschaft und Technik. Man berichtet ber "Frankf. 3tg." aus ber Rheinpfalz: Beim Umgraben einer Gartenanlage in der Rabe bes Schulhauses von Schwarzenader fand Lehrer Braunewell eine gewaltige Urne mit 5000 römischen Gilbermungen aus bem 1, 2 und 8. Jahre hundert unferer Beitrechnung.

Benca, ausgeführt. Um nicht zu finken, berfuchte ber Bongerfreuger, auf Strand zu loufen. Uber 100 Monn bon der Besatung wurden von Fischerbooten aus der Umgebung und bon bem Berjonal ber Signalichiffe geretiet.

woenvenegabe. Erftes Blatt.

Beitere Gingelheiten:

W. T.-B. Rom, 28. April. (Richtamflich) Die "Tribuna" imeldet: Der Pangerfreuger "Leon Gambetta" wurde 25 Geemeilen bon der italienischen Rufte bon einem Torpedo getroffen. 3m Augenblid bes Unglude befand fich ber Chef ber Signalstation Santa Maria di Leuca mit bem Bachgefdmaber, welches bort feinen Liegeplat batte, in ber Rabe. Es eilte berbei, ohne fich burch die Gefahr ichreden gu laffen. Der "Leon Gambetta" hatte it arte Golagfeiten und tonnie feine funtentelegraphifchen Gineichtungen nicht mehr gebrauchen; er mußte fich treiben laffen in ber Richtung Schroceo. Das Schiff wurde von ber Befahung verlaffen und fam auger Gicht.

#### 108 Gerettete ber Bejagung bon 720 Dann.

W. T.-B. Brindiff, 27. April. (Rid)tamtlich) 8 Uhr abends: Die "Mgencia Stefani" melbet: Roch ben bisberigen Reftftellungen wurden von der Befahung des frangöfischen Ban-gerfrangers "Leon Gambetta" 108 Mann gerettet.

Die Silfeleiftungen ber Italiener.

W. T.-B. Brindiff, 27. April. (Richtamtlich. Melbung ber "Agencia Stefant") In Anbetracht der beingenden Rol-wendigfeit, den Schiffbruchigen des frangofifchen Kreugers "Léon Gambetta" zu hilfe zu tommen, find italien ifche Lorpedobootszersidrer und Schieppdampfer von Brindist und Otranto gum Reitungswerf ausgesandt worden. - Bis 5 Uhr nachmittags waren 66 Personen gerettet.

W. T.-B. Rom, 27. April. (Richtamtlich) "Giornale b'Italia" berichtet aus Brindifi: Da ber brabtiofe Tele-graph auf bem Bangerfreuger "Leon Gambetta" nicht betriebefahig war, waren bie Berlufte an Renfchenfeben febr groß gewesen, wenn die Italiener von der Signalft a tion nicht zu hilfe gelommen wären, hilferufe nach allen Gelten ausgesandt und troß tiefer Racht mit ihren Booten bas Rettungswerf begonnen batten. Sofort feien faft alle in ber Rabe befindlichen Fifderboote und einige Torpedo-Boote bei bem fajt ganglich überfluteten Bangerfreuger, beffen Befahung 720 Mann betrug, eingetroffen. Alle Torpedobootszersiorer aus Brindist und Otranto und andere Schiffe aus Tarant find zur Stelle und suchen die Gewässer nach allen Nicktungen ab. Biese Arzte mit Sanikätsmaterial sind sofort angekommen. Fün f Versonen von den 108 Geretteten sind verwundet. Da die Besahung zur Zeit des seindlichen Angriffes schlie f, sind viele Personen ohne irgenbwelche Kleidung. Die Behörden in Tarant wurden angewiesen, Kleidungsstüde bereitzustellen.

#### Berliner Preffestimmen.

Berlin, 28. April. (Atr. Bln.) Bu der Torpedierung bes frangöfischen Bangerfreugers "Léon Gambetia" durch ofterreichijch-ungarisches U-Boot fchreibt Berfins im "Berl. Lageblatt": Bum gweitenmal barf fich bie Unterfeebootswaffe ber öfterreichisch-ungarischen Marine eines ftolgen Grfolges ruhmen. Der neue Erfolg wird bas Bertrauen in die Schlagfertigfelt ber Flotte in den öfterreichisch-ungarischen Landen beleben und wird der Marine felhst den Ansporn zu weiteren führen Taten geben. Daß ihr hierbei reichsiche Er-folge beschieden sein mögen, ist unser aller Bunsch. Im "Berl. Losalanzeiger" heißt ed: Für die französische

Flotte, bie bisber noch feine Gelegenheit gefunden bat, fich in Diefem Artege auch nur im minbeften ausguzeichnen, bebeutet ber neue Berluft noch bem Untergang bes "Boubet" in den Dardanellen eine neue schwere Heimfuchung. Unfere Bundesgenoffen begludwunfchen wir bon gangem Bergen gu three schneibigen Zat, der hoffentlich bald noch weitere gleichwertige Streiche folgen werben.

Die "Germania" fogt: Aber biefen neuen Erfolg ber uns berbundeten Flotte berricht im Deutschen Reiche nicht weniger Freude und Genugiung als in der Donarmonarchie felbst. In der "Deutschen Tageszeitung" fagt Graf Reventsow:

188 kann tein Zweifel fein, daß die ausgezeichnet ausgebildete und von unternehmendem Geift befeelte Flotte unferer Bunbesgenoffen alle Ausficht hat, bei planbollem und fühnem Borgeben fernerbin noch bervorragenbere Ergebniffe gu erzielen als bisber.

#### Augerungen ber italienifden Breffe.

W. T.-B. Rom, 27. April. (Richtamtlich) "Giornale b'Italia" fagt zu bem Untergang bes frangösischen Pangerfreugers "Ben Gambetta": Dies ift der gweite Angriff eines Unterfeeboetes auf frangofifche Rampfichiffe. Die Brauchbarteit ber Unterfeeboote für ben Geefrieg bestätigt sich also im mer mehr. Das Unterseeboot griff in der Rocht bei Mondschein an. "Tribuna" berichtet dagegen, duß zur Zeit des Angriffs schlechtes Wetter mit hohem See-

#### dur Beurteilung der Kriegslage.

Bon General d. Inf. g. D. v. Blume.

Berlin, 28. April.

(Shlug.) Die volfsmirticaftliche Rriegsbereit schaft Deutschlands hat sich überhaupt fester begründet erwiesen, als man im Anslande geahnt hatte. In Deutschland selbst bat es in dieser Sinsicht nicht an Bedenken gesehlt. Bir milfen uns erinnern, daß der Gedanke an die Möglichkeit eines fo tief und fo umfaffend in alle Lebensberhältniffe eingreifenden Bolfsfrieges wie des gegenwärtigen fich bei uns erft feit wenigen Jahrzehnten, etwa seit 1887/88, im Ju-ianunenhange mit dem starken wirtschaftlichen Auffcwunge des Landes, besonders auf den Gebieten der Industrie und des Handels, und mit den sich erweiternden Aufgaben der auswärtigen Bolitif des Reiches entividelt bat.

Dadurch ist immerbin erflärlich, daß die Wichtigkeit ber Beziehungen, die in einem Kriege der gedochten Art amischen den militärischen und bolfswirtschaftlichen Intereffen des Landes bestehen, bei Ausbruch des gegenwärtigen Krieges noch nicht in allen beteiligten Kreisen zum Bewußtsein gekommen war, und daß infolgebeisen in der vollswirtschaftlichen Borbereitung des Krieges

") Bergl. Rr. 180, 190 und 194 des "Biesbadener Tag-

noch mandje Liiden bestanden. Gleiches gilt von den Borbereitungen gur überwindung der Schwierigkeiten fogialer Ratur, die mit einem folden Kriege unvermeidlich verbunden find. Aber dank den kerngefunden Grundlagen unjeres Staatswejens und Bolfstuns, fiberall entflommten Baterlandsliebe, Opferfreudigfeit und Silfsbereitichaft ift es verhältnismäßig idmell gelungen, auf allen Gebieten des wirtschaftlichen und sozialen Lebens Zu-stände herzustellen, die für die Dauer des Krieges, wie lang fie werden mag, nicht nur erträglich find, sondern auch den ungefdwächten Fortbeftand unferer Bolfsfraft gewährleiften.

Ms wirtschaftliche Kriegsvorarbeiten, die sich als mustergültig herausgestellt haben, verdienen die dem finangiellen Gebiete angehörenden berborgehoben zu werden. Sowohl unfere ftaatliche wie unfere vollswirtschaftliche Finangkraft hat sich als so solide begrundet erwiesen, daß wir uns als den weiteftgebenden Anforderungen gewachsen betrachten dürsen, die der Krieg in dieser Beziehung an uns noch stellen mag. Bieses hat zur Erreichung dieses Zieles zusammengewirft. Aber hohe Anerfennung verdient auch die weitblidende Fürforge, die die führenden Kreife unferer Finangwelt, an ihrer Spite die Leitung ber Deutichen Reichsbant, unferer finangiellen Kriegsbereitschaft rechtzeitig zugewandt haben. Nicht in gleichem Mage vorbereitet waren wir bei Ausbruch des Krieges u. a. auf die eingetretene Möglichkeit, daß wir bezüglich der Bolksernährung ganz allein auf unfere eigenen Mittel angewiesen fein fonnten. Inzwischen ist es gelungen, Anordnungen zu treffen, die uns gestatten, auch in dieser Begiehung der Jufunft ohne Sorge entgegenzuseben. Abrilich verhält es fich mit den manderlei anderen Schwierigkeiten wirtichaftlicher no fozialer Natur, die der Krieg erzeugt hat.

Nicht als ob die Daheimgebliebenen sich nunmehr ber Rotmendigfeit weiterer Opfer und Entjagungen enthoben glauben und untätig ben weiteren Lauf der Dinge abwarten fonnten! Unerläßliche Borbedingung der gliidlichen Durchführung des Krieges ift vielmehr, daß der Geift, der bisber, wie um Seere und in der Flotte, fo einmütig in unferem Bolfe geberricht bat, und dem wir, nachft Gott, in erster Linie unsere bisberigen Erfolge verdanten, ungeichwächt bis gulest lebendig und wirt. fam bleibe.

Wir find aller Borousficht nach vom Ende noch weit entfernt. Schwereres, als der Krieg uns bisber auferlegt bat, fann uns noch bevorsteben. über darf unfere Giegeszwersicht nicht hinwegtäuschen. Berechtigt ift diese nur, so lange fie auf dem un beugfamen Billen ber Nation, ju fiegen, beruht. Bu beffen Erhaltung und Stählung nach Kröften mitzutvir-Sen, jede Regung von Meinmut im Reime zu erstiden, ist deshalb die Pflicht jedes Baterlandsfreundes.

#### Der Krieg über See.

#### Stodiungen in den dinefifchejapanifchen Derhandlungen.

Die japanifde Regierung "hofft noch immer auf eine frieb.

lide Löfung". W. T.-B. Betersburg, 27. April. (Richtemilich.) "Rietfch" melbet aus Totis vom 20. April: Infolge ber Beigerung Chinas, bie japanifden Forberungen binfichtlich ber Mongolei gu erfüllen, bat ber japanifche Minifterrat eine Beratung abgehalten, um über ben meiteren Gang ber Berhandlungen fich ichluffig gu werben. Die japanifche Breffe verlangt entidiebenes Gingreifen, bie Regierung hofft jeboch noch immer auf friedliche Lofung. - Muf ben japanifden Berften werben bie Arbeiten gur Bollenbung von drei Dreadnoughts von je 30 600 Tonnen befol eunigt. Der Bangerfreuger "Ririfima" von 27 500 Tonnen ift bereits in Dieuft geftellt morben.

#### Englifche Blünberer in ber beutiden Gubfee.

Br. Rotterbam, 28. April. (Gig. Draftbericht. Rir. Bln.) Aus Sydney wird ber "Times" berichtet, daß im Abgeordnetenhaus ein Mitglied die Freilaffung bon fünf Golbaten anrat, die bas Kriegsgericht zu Gefangnisftrafen bon 3 bis 4 Jahren verurteilte, weil fie bei der Eroberung von Deutsch-Neuguinea geplündert hatten. Der Redner erffarte, dag gange Schiffslabungen von Beute für Die Offigiere nach Amfterdam gebracht worben feien, und regt an, die Angelegenheit bor ein Zivilgericht gu bringen. Der Unterstaatsjefretar für die Landesberteibigung gab zu, daß nicht nur Mannichaften geplündert batten. Ein Kriegogericht habe mehrere Wochen in Shonen getagt, und feine Berhandlungen hatten Anhalis. puntte für eine Antlage gegen eine Anzahl von Militärs ergeben, die fich bemnächst zu verantworten hatten.

#### Die Neutralen. Die Teilnahme des Königs von Italien an der Garibaldifeier.

Br. Rom, 28. April. (Eig. Drahtbericht. Atr. Bln.) In politischen Kreisen halt man die Ammesenheit des Ronigs bei dem Feste am 5. Mai in Quarto bei Gemia gelegentlich der Einweihung des Monuments der garibaldianischen Freiheitskämpfer bon Marsala für sicher. Biele Zeitungen wollen dieser Zeilnahme des Königs der bevorstehenden Rede Gabril d'Anuncios eine politifche Bedeutung beilegen.

Berufung ber italienischen Botichafter nach Rom. Nom, 97. April. (Frift. Itg.) Rach dem "Wessaggero" lud die Regierung die Botschafter in Paris, London, Ber-I'n und Bien aufs neue zu einer Besprechung in Rom ein.

herrn Giers' marmes berg für Italien.

Br. Rom, 28. April. (Gig. Drahtberichf, Ritr. Bln.) Der neue ruffifche Botichafter b. Giers erffarte bem Betersburger Berichterstatter bes "Gionarle b'Italia", Die unfreund. liche Sproche gewiffer ruffifder Blatter gegen Italien wiberipreche bem Buniche ber miffichen Regierung. Sobalo er in Rom fei, werbe er fchnell jeben Bwiefpalt gwijden ben beiben Bollern aus ber Belt ichaffen.

Die Deutschenhebe in ber italienischen Jugenb. Blailand, 27. April. (Frankf. Stg.) In Barefe, Aleffand dria, Parma, Berona, Robigno und Bari haben nunntehr auch die Mittelich üler ben Schulftreit erflart, aus Golidarität mit Stubenten, Die ben Professor Abraham entfernen

Der ruffifche Gefandte in Cofia geht.

Wien, 26, April. "Befter Llond" melbet aus Cofia: Bie berlautet, wird ber ruffifche Gefandte Gaminstn, beffen aggreffibes Benehmen in der leuten Zeit allgemeines Migfallen erregte, abberufen werben. Das Blatt Duewnit" gibt in einem Leitauffat feiner Genugtuung barüber Ausbrud.

#### Sur Reifen nach Defterreich und nach Ungarn,

W. T.-B. Bien, 28, April. (Richtamtlich.) Bie bei berfchiedenen Rultur- und Frombenvereinen mehrfach eingelaufene Amfragen beweisen, herrscht die Ansicht, aus dem Deutschen Reiche kommende Fremde mußten an der öfterreichifden Grenze fich einer Schubinepfung gegen Cholera und Typhus untergieben. Das Gerücht ift unbegrundet Un feiner Grenze finden Impfungen ftatt, Unerläglich dagegen ist gum Aberschreiten der Grengen ein ordnungsmäßiger Reifepag.

#### Kein Badebetrieb auf den oftfriefifchen Infeln.

Br. Leer (Oftfriesland), 28. April. (Eig. Drahtbericht, Atr. Bln.) In diesem Sommer wird infolge des Krieges fein Bodebetrieb und fein Fremdenberkehr auf den oftfriesischen Rordfeamfein ftattfinden. Gur Rordernen erfolgte geftern die amiliche Bekanntgabe, daß der Babebetrieb und der Frembenberfehr unterbleiben muß.

Der Abgeordnete Beirotes and Strafburg anogewiefen.

Br. Karlsruhe, 28. Aprif. (Gig. Drahtbericht. Str. Bin.) Rach der babischen Breffe wurde der frangosenfreund. liche Reichstagsabgeordnete Peirvies, der Mitglied der sozialdemokratischen Fraktion ift und den Wahlkreis Colman vertritt, gestern abend aus dem Festungsbereich Strafburg ausgewiesen. Bis gum Ende bes Rrieges wird er in Solaminben Aufenthalt nehmen.

#### Plenarsikung der Handelskammer Wiesbaden.

wc. Bieebaben, 28. April.

Unter bem Boufit bes Kammerpräfidenten Kommerzienrat Fehr. Flach fant heute bormittag eine Plenarfibung ber Sanbelstammer Wiesbaben ftatt.

Auf Antrag bes Ausschuffes wurden wiedergewählt: zum Borfitenben Kommergienrat &. Fehr-Flach (Biesbaben), zu feinem Stellbertreter Geh. Kommergienrat Dr. B. Ralle Biebrich), gum gweiten Stellvertreter 2. D. Jung (Bicsbaden), zum Raffenverwalter Sugo 28 agemann (Wiesbaben). — Auch die Ausschüffe werden in ber früheren Bufammenschung wieder gebildet.

Der Rechnungsvoranschlag für 1915/18 schließt ab mit 31 600 R. Einnahme und 30 000 R. Ausgabe. Alb Zuschlagsfah wird der feitherige von 10 Prozent der Gewerbefleuer vorgesehen. Die Gewerbesteuer ist statt früher mit 30 000 M. jeht mit 25 000 M. eingestellt. Der Boranschlag wird laut Vorlage gutgeheißen.

Auf Beranfaffung des Deutschen Sandelstags hat die Hambelskommer Wiesbaden bereits im Herbit 1914 vorläufige Grbebungen über bie Kriegsichaben gemacht, beren Grfat nach dem Kriege beansprucht werden fann. Jebenfalls ist der Kreis der Schabensersagansprüche weiter gu gieben, als dies nach dem Kriege bon 1870/71 geschehen ist. Allgemein fordert man mehr: 1. Ersah aller Schaben an beweglichem und unbeweglichem Eigentum, deren deutschen Reichsangehörigen durch unmittelbare Kriegsmagregeln im Reichsgebiel und den Kolonien verurfacht worden find. 2. Erfat aller Schäben an Bermögen im femblichen Austande, die durch Maznahmen feindlicher Regierungen, z. B. Patentraub, Berschleuberung durch Zwangsverwalter, ober der Bevölferung feindlicher Staaten oder friegerijder Ragnahmen entstanden find. 8. Erfat aller Schaben an Leben und Gefundheit im feindlichen Ausland, die durch Mahnahmen feindlicher Regierungen ober ber Bevölferung feindlicher Staaten ober friegerischer Ragnahmen entstanden find. 4. Erfaß aller Schaben ber bom Feinde weggenommenen ober gerftorten deutschen Schiffe und für deutsche Nechnung auf neutralen Schiffen laufenden Ladungen, einschließlich aller Konten. 5. Ersat aller Schäben und Berluste, welche an deutschen und öfterreichlichen Schiffen und Ladungen entftanden find, welche in neutralen Safen gurudgehalten ober borthin bertrieben worden find. Die Reicheregierung bat baber gwar feine Anweifung erlaffen darüber, was unter Kriegsschäben zu beritehen ift, fie hat aber Anmelbestellen für Kriegsschäben errichtet. Diefe Unmelbestellen find eingerichtet: 1. fur Rriegefchaben im Reichogebiet; 2. für Kriegsschaben in Rolonial- und Schutgebieten; 3. für Rriegofchaben in Feinbestand, Bibilperjonen an Eigentaun, Leib und Leben erfitten; 4. Schaben an Geefchiffen und beutschen Ladungen; b. Berlufte an Brivatforderungen follen nicht weiter angemeldet werden, ba bei ben Friebensverhandlungen grundfählich biefe Forderungen wiederhergestellt werben follen.

Shndifus Dr. Merbot ichlagt bor, an die Beteiligten im Begirt Aufforderung gur Unmelbung ihrer Forberungen ergehen zu laffen, wie auch zur Aufbewahrung ihrer Schuldtitel. Bu berielben Sache iprechen noch die Rammer-mitglieder Jung, Möller. Letterer wirft die Frage auf. ob die beigische Regierung ichadendersatpflichtig fei für die Einstellung eines Filialbetriebs in Antwerpen. Der Sondifus Dr. Merbot glaubt, die Frage bejaben zu follen. Der Aus-ichuf ichlägt die Bertagung der Cache bor. Demgemäß wird

Der Berr Sanbelsminifter bat alle Sanbelsfammern auf die Ginführung einer neuen Stiftungsart ber "Dentichen Gesellichaft fur Raufmanns-Erholungs. beime" aufmertsam gemacht, die der Fürforge für die in bem Kriege verwundeten oder erfrantien Mitglieber bes Raufmannöftandes und der Induftrie dienen foll. Siernach follen für je 1000 Dt. ber Stiftung 5 Jahre lang alljährlich eine Angahl toftenfreier Berpflegungstage (in den erften 3 Jahren 50, im 4. und 5. Jahre 35 Tage) in fämtlichen Seimen gur Berfügung gestellt werden. Die Sandelstammer ersucht alle Beteiligten, diese neue Stiftungsart gu fordern. -Der Rammerprafibent richtet eine bezügliche Anfforderung unsbesondere an die Mitglieder der Rammer. Die Ginrich tung hai volle Anerkennung in allen Kreisen gefunden

n.

in

en

r

ng

tib:

ng

m CH

et

ŵ

ie

II. S)

9 0

d

g

Es ift ein Ministerialerlat wegen Beschränfung bes Andfcants und Bertaufs (Aleinhandel) bon Brannt-wein in Borbereitung. Hierbei foll auch die Frage wegen zwedmäßiger Abgrenzung des Kleinhandels und des Großhandels mit Branntwein entschieden werden. Der Polizeiprafibent erjucht die Sandeistammer um Stellungnabme. Die handelstammer hat fich bereits im Borjahr hierzu ausgefprocen. Auf eine Anfrage bes herrn Regierungspräfidenten fpricht fich bie Sandelesammer bagegen aus, bag als Rleinhandel ber Sandel mit Brauntwein ober Spiritus gelten foll, welcher andere als in Gefägen mit 50 Liter Inbalt frattfindet, bezw. von weniger als 20 Litern, wenn der Brannt-wein in den versiegellen Flaschen vertrieben wird. Die San-delskammer befürwortet, daß als Kleinhandel mit Branntvein der Detaishandel anzuschen ift, der sich mit der Abgabe un-mittelbar an den Berdraucher besaßt. Als Berdraucher sollen auch diejenigen gelten, weiche den Branntwein ober Spiritus nicht felbst verbrauchen, fondern ihn ohne Bewinn an andere Berfonen übergeben laffen, mit Ausnahme gewiffer Bezeinund der Arbeitgeber, wolche ihren Arbeitern auf Grund einer bon ber Ortspolizeibehorbe bescheinigten Ortsgewohnbeit neben bem Lohn Branntwein in Wefagen mit minbeftens 50 Bitern Inhalt begieben.

Mittivad, 28. April 1915.

## Aus Stadt und Cand.

#### Wiesbabener Nachrichten.

#### Kriegsauszeichnungen.

Mit dem Gifernen Rreug 1. und 2. Rlaffe fotvie bem Boberijden Militär-Berbienstfreug wurde ber Sauptmann und Balailloneführer Frit G unther im 4. baberifden Infonterie-Regiment Des, Gdwiegerfohn bes Rentners Philipp Rath in Wiesbaben, ausgezeichnet.

Das Cijerne Kreus 2. Rlaffe erhielten ber Felbwebelleutnant und Kompagnieführer im Infanterie-Regiment 87 Magijtratsaftificut Ruhn in Biebrich a. Rh.; ber Kanbibat der Theologie Bilhelm Schramm und der Unteroffigier Dermann Beuftenfelb aus Limburg.

Die Seisische Tapferfeitsmedaille wurde bem Feldwebel tin Landwehr-Jufanterie-Regiment 80 Mer, Beb aus Bies-baben und bas Seffifche Canitatefreng am Bande ber Tapferfeitomebaille bem Sanitatounteroffigier Emil Blifchfe ber-

#### Die deutsche Kurftadt.

Man legt uns das vom ftabtischen Berfebrsbureau berausgegebene "Bergeichnis der Sotels, Benfionen, Logierhäuser, Sanatorien und Deilanstaften un Wieshaben vor, das 1014 erschienen ist und bessen Reubrud nunmehr in Erwägung gezogen werden mus. Bei dieser Gelegenheit würde es sich empfehlen, die frem des prachigen Ramen zahlreicher Häufer durch deutsche du ersehen. Buständig sind da natürlich allein die Besitzer, au sie wenden sich deber in griter Linie die sossenden Aus. on fie wenden fich baber in erfter Linie bie folgenben Ausführungen:

Biesbaben wird auf Jahre hinaus weit mehr als bisher auf ben Befuch beuticher Rurgafte angewiesen fein. Es burfte im Intereffe ber Befiter folder Saufer felbft wie auch im ollgemein fichtischen Intereffe liegen, biefen Berhaltniffen wie auch bem jehigen Empfinden ber beutschen Rurgafte Rech. nung zu tragen. Einige Benfionen haben icon umge-tauft, und zwar in "Fremben-Beim". Das ift aber boch nicht die richtige Bahl. Den rube- und erholungsbedurftigen Rurgajt, welcher Anlehnung an Menichen fucht und fich als willfommener Gait fühlen foll, bei jedem Ein- und Ausgang daran zu erinnern, daß er doch nur ein "Fremder" ist, ist nicht richtig. Liegt nicht auch in dem Wort Fremden-Deim selbst ein Widerspruch? Das Stammwort Lung a st gibt doch die jedoniten Anleitungen: Aurhaus, Gaithaus, Gaitheim, Auranitalt. Gaithaus 1. Aanges; Gait- und Bade-haus 1. Aanges; Gaithaus mit Tajel; Gaithaus 1. Aanges mit Gefellicafistafel, ober mit Familientafel, ober mit Saustafel. Gaftheim mit Tafel (Benfion); Gaftheim mit Familientisch, Gaftheim ohne Tafel ober ohne Tifch (Hotels meubles), Kuranstalt mit Tafel (Sanatorium mit Benfion), Ruranstalt ohne Tajel uftv. Rein Deutscher tann wohl bei folder Benennung ber Saufer im 3meifel fein, um was für Saufer es fich bonbelt. Auch für bie besonderen Ramen, wie "Bellevue" uiw., liegen fich gute beutsche Ramen wählen, Rigga? Bird man wohl in Rigga in berfelben Weise Biesbaben empfehlen? Ich glaube nicht.

Bielleicht liehe sich ein Zusammentritt von Fachleuten ermöglichen. Als erster Fachmann könnte der Pächter des kurhauses, Herr Kuthe, in Borichlag gebracht werden, wels der seinen ganzen Betrieb in geradezu musterhafter-Beise verdeutigt hat. Er durste das ganze Hotelver-veichnis verdeutischen wie seine Speisesarten. Die Gasthäuser perbeut murben bavon feinen Schaben erleiben. Der Reubrud bes Dotelbergeichniffes fonnie, wenn erforberlich, etwas hinausgeschoben werben. Jebenfalls foll nach Fertigftellung ber Reuauflage bon ben alten Bergeichniffen feins mehr ausgegeben

#### Die Sleifchpreife.

Die hiefige Fleischer-Innung schidt und eine langere Kabelle, in ber sie gientlich die fantlichen Biesbadener und Grantfurter Fleifchpreife einanber gegenüberftellt. Sie fommt dabei burchweg zu einem anderen Ergebnis als wir. Unfer Bergleich hatte ergeben, daß die Frankfurter Preise zum größten Teil niedriger sind als die Wiesbadener, die Aufstellung der Innung ergibt dagegen, dah, mit einer Ausnahme (Schmals), die Preise in Frankfurt 5 bis 40 Pf. das Pfund höher sind als hier. Wie uns der Innungsabermeifter mitteilt, ift bie Benennung ber Bleifchitude in ben beiben Stäbten verschieden, baber ergibt fich bet einzelnen icheinbar eine Breisbifferens gunngunften Biesbadens, während in Birflickfeit, wenn man die Breife der gleich. wertigen Stude miteinamer bergleicht, Biesbaben im Borteil ift. Aus der Lifte der Innung ergibt fich, bag in Frankfurt Cchienfleisch mit Beilage 10 Bf., Kub- oder Rindfleisch mit Beilage 5 Pf., Schweinefleisch mit Beilage 20 Pf., Schweinefleisch ohne Anochen 15 Pf., Solperfleisch 20 Pf., Schmen im Ausschnitt 40 Pf., Bratwurit 35 Pf., Prestopf und Leberwurft 20 Bf., Bleifchwurft 40 Bf., und Leber- und Blutmurft 15 Bf. teurer ift als in Biesbaben.

Bir hoffen, bon bem Magiftrat naditens Raberes über die Biesbabener Fleisch- und Burstpreise und ihrer Be-rechtigung zu hören. Dabei werden vielleicht auch die Frankfurier und Biesochener Breife noch einenal von einem uuintereffierten Sachverständigen verglichen.

- Silfe für friegogefangene Deutsche. Das Rreistomitec vom Asten Arcuz Wiesbaden teilt uns mit, daß auch die Banksommandite Oppenbeimer u. Co., Wiesboden, Abeinstraße 21. Beiträge für die Abteilung 7, "hilfe für friegsgefangene Deutsche", entgegennimmt.

Die Berluftlifte Ur. 209 liegt in ber Tagblattichalterhalle (Auskinfteichalter linfe) gur Ginfichtnahme auf. Sie enthalt u. a. Berlufte bes Bufilier-Regiments Rr. 80, bes Referve-Infanterie-Regiments Rr. 80 und bes Lanbfturmbataillond 3, Dermitadt.

#### Dorberichte über Hunft, Dorträge und Dermandtes.

\* Wiesbadener Künftler auswärts. Thies Egon Fro-rath ift nach erfolgreichem Gaifpiel als "Tigaro" im "Narbier von Sevilla" und "Telramund" in "Lobengrin" als etfter Bariton an das Braunfchweiger Hoftbatter auf 5 Jahre engagiert werden.

#### Aus dem Landhreis Wiesbaden.

ctifier Parition an das Braumi am eiger Loftheater auf 6 Jahre insagiert wechen.

Aus dem Candhreis Wiesbaden.

Tus dem Siebrider Stadipariament.

We. Siebrid. 27. April. Univer. Stadiberrodunten-Kersmundung dette benie unier dem Esrifib des Verfeiters Dr. Bed ihre Estadbeatung. Leider feiden die Stadiberrodunten-Kersmundung derte benie unier dem Esrifib des Verfeiters Dr. Bed ihr Estadbeatung. Leider feiden die Stadiberrodunten-Kersmundung im Stadiberrodunten-Kollegium überdungt dernauslingen in Stadiberodunten-Kollegium überdungt dernauslichen den Missfallen leide als folde zu leunschinen notzen, die in den Ausfallen leide die Stadischungen kan den der Stadischungen der dem der Stadischungen füber. Die feine den Missfallen leide der ausgeleungen, die in den Ausfallen leide der Leider zu leine Ausfallen der Stadischundungen untsplofen, of langen Anseinanderschungen führen. Die Estadischunden in der Andere Ausfallen der Ande fell der filmbigen Ausselmenderschungen fam einemlich zecht werde der Stäffen der Ausfallen der Andere Gestellt unter möcklicher Berüfflichte unter Benachung der gengen gedochenen Spart auf der Berüfflichte auf der Der Kochnungssichtlich des Berüfflichts gestellt der Ausgeleite der Ausfallen bei der Der Bechnungssichtlich des Bezichtes ein zecht glünftiger gehoefen. nach der der Anseinen Bestellt der Berüfflichts der Berüfflichte gestellt der Bestellt der Anzeichte Gestellt der Anzeichte Gestellt der Anzeichte Gestellt der Anzeichte Gestellt der Bestellt der Anzeichte Gestellt der Stadischunden der Anzeichte Gestellt der Anzeichte Gestellt der Anzeichte Anzeichte Gestellt der Gestellt der Anzeichte Gestellt der Anzeichte Gestellt der Anzeichte Gestellt

# Proving Heffen=Naffau.

Regierungsbegirk Wiesbaden.

= Offenbach a. D., 28. April. Der Gebeime Rommerzienrat Lubo Maher, ein befannter heffischer Groß-industrieller und Philanthrop, wurde an seinem heutigen 70. Geburtstag von seiner Baterstadt Offenbach zum Chrenbürger ernannt.

#### neues aus aller Welt.

## Ein gräßliches Derbrechen eines Minderjährigen

Gin Unfall in ben Galgbergmerfen von Bieliegfa, W. T.B. Wien, 27. Abril. (Richtamtlich.) Steffes Platter melben aus Strafau: Als in den letten Tagen in Welcliezfe eine Be-ficktigung der berühmten Salsbergwerfe ftattfand, draugten fich zu viele Tetluchmer auf die Fähre, die zum überfahren

des Salsteiches benucht wurde. Infolge der Aberfüllung fippin die Fähre um; einer 60 Berfonen fielen in den ungefahr dier Meter fiefen. Salsieich. Die Redezahl konnte fich retten; fieden Gerfonen find ertrunten. Die Beichen find geborgen

nerden.

Sum Brand der Burg Krenzenstein. Wien, 27. April.

Rum Brand der Burg Krenzenstein. Wien, 27. April.

Rum Brand der Burg Krenzenstein wird noch geweldet: Las keiner nahm seinen Weg aus dem Lusten Grögeschof dimanf durch das im eriren Stock gelegene Wusikinumer, die Kleine Bibliothef und das Kubierzimmer. Es drang in ras Sangt-liste des Kittelliralies ein, wo namentlich die orientalistenskammern den Kiammen aum Kand wurden. Im Kupferzimmer des erwährten Kammern den Kiammen aum Kand wurden. Im Kupferzimmer des erwährten ührer, und in der Bibliothef wertholle alte Sandickriften und Anich, die dennichte wurden. Der Schade, darunter die erwährten Durce, und in der Bibliothef wertholle alte Sandickriften und Anich, die dennichte wurden. Der Schade die Stunklichsche waren derischet Eine Feuersbrunk auf Island. Koder Burg noch Kunklichelbe waren derischet auf Island. Der Kaupfkabt von Island, segte gestern nacht eine gewaltige Feuersdrucht dem Feil der inneren Stadt im Aiche Line Angahl Gesichtsgeballsche der Landen und Kentsgeschalbe der Inneren Stadt im Aiche Line Angahl Gesichtsgeschalbe der Landen der Islandicken Kaumflächffschrissgeschalbe der Landen der Alendicke Kandelsbrüter, auch das Koftund Lefenzaphenzedande find von den Flammen und fart bedracht. Wie die Klammen aefunden. Man befürchtet weitere den Lod in den Klammen aefunden. Man befürchtet wird den Loden von den Klammen aefunden. Der Schaden wird dies der auf 3 Mill. M. veranschlegt.

# Cette Drahtberichte.

# Der Tagesbericht vom 28. April.

Neue ichwere Derlufte der Englander bei ergebnislofen Angriffen bei pern. - Ein deuticher Teilerfolg in der Champagne. — 20 Kilometer Front russischer Stellungen bei Suwalki eingenommen! - Bei Prafcnuich 470 Ruffen gefangen.

W.T.-B. Groffes Sauptquartier, 28. April.

#### Weltlicher Kriegsichauplay.

In Blanbern versuchten bie Englanber auch geftern bas verlorene Gelanbe wieber gu erobern. Radmittags feuten fie beiberfeite ber Strafe Dern Billem gum Ingriff an, ber 200 Meter bor unferer Stellung vollfommen aufammenbrad. Das gleiche Ergebnis hatte in ben Abenbftunden ein sweiter englifder Borftof weiter öftlich. Much hier batte ber Geinb ftarte Berlufte. Muf bem weftliden Sanalufer griff ber Feind nicht an.

In ber Champagne murbe heute nacht nörblich von Le Desnil eine umfangreiche frangofifche Befefti. gungegruppe bon und gefturmt und irob mehrerer feinblidjer Gegenangriffe fiegreich behauptet unb and. gebaut. Der Feind erlitt ftarte Berlufte. 60 unver-wundete Frangofen, 4 Mafchinengewehre und 13 Minenwerfer fielen in unfere Sanbe.

Zwifden Maas und Mofel fanden am Tage nur beftige Artillerictambfe ftait. Gin ftarler frango-fifder Nachtangriff im Briefterwalbe wurde blutig und für bie Grangofen verluftreich abgeichlagen.

Gegen unfere Stellung auf bem Sartmann bweiler Ropf machten bie Frangofen nach ben mifiglüdten Borfiogen vom 26. April feine weiteren Angriffsverfuche. Bei Altfirch ichog einer unferer Glieger ein frango.

#### fifdes Tluggeng ab. Geftlicher Kriegsschauplat.

Durch Angriffe fenten wir und norböftlich und öftlich von Sumalti in ben Befit ruffifder Stellungen auf einer Frontbreite von 20 Rilometer.

Rorblich bon Brafdnufd wurben geftern 2 Offiziere und 470 Ruffen gefangen und 3 Mafdinengewehre erbeutet. Oberfte Deeresleitung.

#### Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

28. April, 8 Uhr vormittags.

\$ - sehr leicht. 2 - Imons, 5 - sehwach, 4 - massig, 5 - trisch, 6 - stark,

7 = stelf, 8 = sturmisch, 9 = Sturm, 10 - starker Sturm,										
Beob- achtengs- Station.	Daron.	Wind- Richtung nStarke	Wetter	Therm	Beck- achings- Station.	Baroca.	Wind- Richtung aStärkn	Wetter	Therm. Calstus	
Sertum. Namburg. Swindemode Momod Aachen. Hamnaver Serile. Dresden. Brosias	771 11 708,0 770,9 772,9 771,9 771,9	02 801 03 801 0N02	walkig welkeni, helter wasteni,	+87 +515 +55 +65 +65 +4	Schly Annodes	768.5 769.0 772.9	WaW4	helter	+0	
Motz. Frankfort M. Karisruho, B. Milechen Zuganitze			helter	-4	Warschau Wien	7837	N8 N1 501	welkig	+8 +10 +13	

Beobachtungen in Wiesbaden

TOO GET IT CONTINUED OF THE PERSON OF PROPERTY.								
17. April.		2 Uhr nachm.		MitteL				
Barjoneter auf 0° und Normalienware darameter auf dem Moerenpingel . Thermoanter (Ostatus)	783,7 761,0 13.8 7.7 73 NO2	763.6 765.6 21.1 7.7 42 NO 3	765.4 765.7 26.6 7.7 65 20.8	754,8 764,4 16 6 7,7 66,3				
Hachels Temperatur (Celsius) 21,S.		Misdrigets	Tempera	tur 8.5				

Wettervoraussage für Donnerstag, 29. April 1915 von der Meteorologischen Abbeitung des Physikat. Vereine au Frankfart a. M. Heiter, trocken, tags warm, nachts kühl, östliche Winde-

-Wasserstand des Rheins

Siebrich, Pegel: 2.42 m geges 2.43 m am gestrigen Vormittag Catth. 2.45 m > 5.09 m > 3 Mainz. 3 1.71 m > 1.51 m > 3



Formamint Feldpostbrief-Padungen

in allen Apotheten und Drogerien.

# Handelsteil.

Vom Getreidemarkt.

Kurzer Getreide-Wochenbericht der Preisberichtssielle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 20. bis 26. April 1915. Fast bei allen bisher getroffenen Maßnahmen mußte man während des Überganges zu den neuen Verhältnissen gewisse Störungen in den Kauf nehmen. Aber wenn diese erst über-wunden und manche Anderungen, die sich in der Praxis als notwendig erwiesen, vorgenommen waren, den zeigle sich stets, daß der neu geschaffene Zustand immernin eine Besserung darstellte. Auch die Hegelung des Verkehrs mit Futtermitteln sollte einem Mißstande abheifen, unter dem die Landwirtschaft lange genug zu leiden hatte, und man kann nur bedauern, daß der Spekulation nicht schon frühre sin Bissel vorsendehen werden ist. Dei der Erwiesen früher ein Riegel vorgeschoben worden ist. Bei der Futtermittel-Verordnung bestehen die Vorteile darin, daß eine weitere Preisstergerung unterbunden wird und daß die Vorräte aus ihren Verstecken berausgeholt und ihrer Bestimmung zugeführt werden. Die Bezugsvereinigung selbst hat nach mancher Richtung Abbile geschaffen. So wurde zunschst Mais und Gerste, soweit es sich um unhalthare Qualitäten handelte, dem freien Verkehr überlassen. Neuerdings werden auch Bohnen und Wicken freigegeben, wenn die Verwendung zur Seat be hördlich bestätigt wird. Ebenso hat die Bezugsvereinigung erklärt, ihr Übernehmeverlangen für Torfstreu und Torfmult unter gewissen Voraussetzungen und für Futterkalk auf Antrag stets zurückzuziehen. Endlich werden Bohnen, Kartoffetpülpe, Mais, Johannistrot freigegeben, soweit nachgewiesen wird, daß diese Waren für menschliche Nahrung Verwendung finden sollen. Eine neue Verordnung euf dem Gehiete der Nahrungsmittel-Versorgung betrifft die Beschlagnahme von Reis und Reismehl. Wie bei allen Artikoln, die bisher dem freien Verkehr übertassen waren, hatte auch bei Reis und Reismehl die Spekulbereden die Preise verwelte in die Höhe getrieben. Die fie die Übersehren durch gewaltig in die Höhe getrieben. Die für die Übernahme durch die Zentral-Einkaufsgesellschaft vorgeschriebenen Höchstpreise sind erheblich unter den zuletzt geltenden Marktwerten festgesetzt. So soll für Reis, der noch vor kurzem mit 100 bis 108 M. gehandelt wurde, 56 bis 76 M., und für Bruchreis nur 40 bis 45 M. bezahlt werden. Der Preis für Reismehl ist auf 50 M. bemessen, das ist kaum die Hälfte des Praises, der vor dem Erscheinen der Bekanntmachung in Geltung war. Am Produktenmarkte war das Geschäft in der Berichtswoche im allgemeinen merklich ruhiger. Jedenfalls war die Kauftinst im allgemeinen vorsichtiger, namentlich die landwirtschaftlichen Verbraucher hielten sichtlich mit neuen Erwerbungen zurück. Auch die Möhlen, die bisher gute Kaufiust für Mals bekundel hatten, zeigten mehr Zurückhaltung und wollten angesichts der bis auf 80 M herabgedrückten Preize für Maismehl auch für das Rohprodukt nur weniger anlegen.

#### Berg- und Hüttenwesen.

Zur Kriegskonjunktur der Kriegsindustrie. Nach den Erhebungen des "Vereins Deutscher Eisen- und Stahl-industrieller" betrug die Flußstahlerzeugung im deutschen Zollgebiet während des Monats März 1915 insgesamt 1 008 273 Infrastrieller" betrug die Flußstahlerzeugung im deutschen Zollgebiet während des Monata März 1915 insgesamt 1 008 273 Tonnen gegen 946 191 Tonnen im Februar. Die tägliche Erzeugung belief sich auf 40 677 Tonnen (gegen 31 801 Tonnen im August, 25 509 Tonnen im September, 33 341 Tonnen im Oktober, 37 501 Tonnen im September, 33 341 Tonnen im Oktober, 37 501 Tonnen im November, 37 679 Tonnen im Dezember, 38 552 Tonnen im Januar und 39 425 Tonnen im Februar). Die Erzeugung verteilte sich auf die einzelnen Sorten wie folgt (wobei in Klammern die Erzeugung für Februar angegeben ist): Thomasstahl 553 156 Tonnen (470 860 Tonnen), Bessemerstahl 14 808 Tonnen (9681 Tonnen), Bastecher Siemens-Martinstahl 451 796 Tonnen (389 875 Tonnen), Saurer Siemens-Martinstahl 15 875 Tonnen (15 398 Tonnen), Saurer Siemens-Martinstahl 15 875 Tonnen (26 960 Tonnen), Saurer Stahlformguß 34 507 Tonnen (8063 Tonnen), Saurer Stahlformguß 10 771 Tonnen (8063 Tonnen), Segeration (7462 Tonnen), Elektrostahl 2255 Tonnen (8902 Tonnen), beteißet: Rheinland-Westfalen mit 630 230 Tonnen (56 875 Tonnen), Schlesien mit 96 211 Tonnen (82 011 Tonnen), Siegerland und Hessen-Nassau mit 23 725 Tonnen (19 275 Tonnen), Nord-, Ost- und Mitteldeutschland mit 45 612 Tonnen (39 911 Tonnen), Sücheutschland mit 12 238 Tonnen (10 727 Tonnen), Saargebiet und bayerische Rheinpfalz mit 95 290 Tonnen (82 827 Tonnen), Eisaß-Lothringen mit 100 568 Tonnen (84 198 Tonnen), Luxemburg mit 72 925 Tonnen (63 114 Tonnen). (63 114 Tomen).

Industrie und Handel.

= Gesellschaft für Lindes Eismaschinen, A.-G. in Wiesbaden. In der gestern hier abgehaltenen Hauptversammlung vertraten 25 Aktionäre 5787 Stimmen. Der Vorsitzende bemerkte einleitend: Gegenüber den materiellen Verlusten. die der Krieg für uns zur Folge gehabt hat, haben wir gesteigerte Aufgaben bekommen, durch die wir einerseits der Allgemeinheit zu nützen in der Lage sind und anderseits lehnende Beschäftigung gefunden haben. Es bandelt eich hier vor allen Dingen um die Vervollständigung der Kalteanlagen, die dazu dienen, die Lebensmittel, vor allem große Mengen Schweinelleisch, zu erhalten, dann um Anlagen zur Stickstoffherstellung, die bei dem Ersatz von Chilesalpeter mitzuwirken haben, und um Anlagen für flüssigen Sauerstoff zu
Sprengzwecken. Der Abschluß wurde sodann einstimmig genehmigt umd die Dividende nuf 5 Proz. (9 Proz.) festgesetzt. Ein der Reihe nach ausschendendes Aufsichtsratsmitglied wurde wieder in den Aufsichtsrat gewihlt und nach Annahme des Antrags der Verwaltung, die Zahl der Aufsichtsratsmitzigeder auf die hächet zulässige Zahl von 6 zu erhöhen. mitgieder auf die höchst zulässige Zahl von 6 zu erhöhen, wurden Kommerzienrat Anton Sedimayr, München, als Ersats für den verstorbenen Kommerzienrat Karl Sedimayr, und Dr. für den verstorbenen Kommerzienrat Karl Sedimayr, und Dr. Max Oechelhäuser, petsönlich haftender Gevellschafter der Firma C. Schlesinger-Trier u. Co., Berlin, neu in den Aufsichtsrat gewählt. Auf eine Frage nach dem Stand der Prozeß-Angelegenheiten gab der Vorsitzende felgende Auskunft: Wir haben zwar erlangt, daß eine ganze Anzahl Anlagen ställgelegt worden sind, es werden aber immer wieder unter Benutzung neuer Formen Anlagen hergestellt, die nach unserer Meinung die Patente verletzen. Es entwickelts siche ein Battenkönig von Prozessen, an dem wir nicht viel Freude erleben. Aber wir sind doch immerhin bes zum Beichswericht. erleben. Aber wir sind doch immerhin bis zum Reichsgericht mit immer weitergehenden Urteilen siegreich durchgedrungen. Auf die Frage, wie lange die Palente noch laufen, und ob ihr Erlöschen wohl auf die Geschäfte von Ernfauß sein werde, sagte er: Das Hauptpatent erlischt bereits 1917; es wird dies aber keinen Rückschlag geben, weil der Hauptwert der Ab-teilung für Gasverflüssigung nicht so sehr in den Patenten, als in dem technischen Fortschrift beruht. So sind jetzt wieder gewaltige Stickstoffanlagen in Arbeit, für die auder uns überaupt kein anderes Werk in Frage kommt. So, wie es nach Ablauf des Hauptpatentes auf Kältemaschinen im Jahre 1891 war, wird es auch hier gehen: Unsere Zukunst beruht in unserm technischen Können

\* Elektrizitätswerk Homburg v. d. H., A.-G. Der Abschluß dieser von der Frankfurter Lokalbahn, A.-G., kontrollierten Gesellschaft für 1914 (S. u. Verkehrswesen) zeigt trollierten Gesellschaft für 1914 (S. u. Verkehrswesen) zeigt deutlich die Stockung im Ausflugsveriehr und Kurbetrieb; es verringerten sich nämlich die Einnahmen aus der Stromabgabe auf 233 585 M. (i. V. 269 856 M.), aus dem Bahnbetriebe auf 116 000 M. (i. V. 188 324 M.). Ende 1914 waren im ganzen 950 (897) Hausanschlüsse, 1764 (1618) Zähler und Strombegrenzer, 44 694 (42 191) Lampen 285 (286) Begenlampen und 344 (319) Apparate installiert. Der Gesamtanschlüßwert auf 344 (319) Apparate installiert. und 344 (319) Apparate matalliert. Der Gesamtanschaußwert stellte sich auf 3151 (2960) KW. Es wurden im Kraftwerk erzeugt bezw. umgeformt 1146 756 (1329 876), nutzbar abgegeben 1029 335 (1194 368) Kilowatistunden. Der Bahnbetreb beförderte nur 593 222 (855 798) Personen bei einer Einnahme von 47.54 (54.14) Pf. pro Wagenkilometer. Der Davidendenvorschlag lautet auf 2 gegen 4 Proz.

Verkehrswesen.

\* Frankfurter Lokalbahn, A.-G., Frankfurt a. M. Das Unternehmen hatte naturgemäß unter den Folgen des Krieges zu leiden, da die von ihm betriebenen Bahnen von Heddernheim nach Homburg und Hohe Mark ausgesprechene Ausflugsbahnen eind. Dementsprechend verringerte sich der Betriebsüberschuß um 48 000 M.; da die Zinsenlast gleichzeitig um 23 000 M. stieg, Kriegsunterstützungen 7000 M. und Steuern 3000 M. mehr erforderten, zeigt der Remgewinn einen Ausfall von rund 83 000 M. Die Dividende wird um 2 auf 3 Proz. verkürzt, die Reserve erhält 4000 M. weniger, Tantiernen werden keine bezahlt.

Marktberichte.

W. T.-B. Berlin, 27. April. An der Mittagabörse kamen keine Notierungen zustande.

Bei stillem Geschäft war die Tendenz am Getreidemarkt matier, da das schöne Wetter die Kauflust beeinträchtigte. Auch wirkte die schlechte Qualität neuer Zufuhren. Für Mais waren auch auf gute Ware die Preise gedrückt. Man forderte und bezahlte für guten Lokoman 610 bis 630 M., kleine und feine Ware notierte mit 640 M. Für ausländische Gerste be-zahlte man 660 M. Für die übrigen Artikel waren die Preise wenig verändert.

Die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden am 24. April 1915.

ASSESSMENT OF THE PERSON NAMED IN		Prein. Prein.					Steds B		Per	-0
Futtermittel	A	3	A	3	Geffügel und	Wild.	100	3	A	X
Bel Händlern	25		100				1	40	8	40
Hafer 100 kg	12			10	Gans	186.				ы
Richtstrob 100 kg	7	-	-7					8		
Erummstroh . 100 kg	6	10	100	50	Haan	a loha	3		88	
Butter, Eier, Kase					Harlbohn .	Gewich	TO DE		0 3	50
und Milch.					Kanauna	E TOT		80		
Projection about the	8	60	2	-60	Taube	5 18h				95
E6-(Suar) butter 1 kg E6-(Land-) butter 1 kg	3	20	3	20	Feldhuhn, alt	# 1 St.	-			
Kochbutter 1 kg	- 5	30	- 2	20	Feldhuhn.jg-	#E 1 3	-			
Trinkeier 1 St.	-			34	Birkwild	21 St		-		8
Trinkeler 18t. Frische Eler 18t. Kleine Eler 18t.	18	13	=	30	Passa Maha	HITTER HI	-	-		
Kleine Eler 1 St.	=	10		1.44	Fasan, Hahn Fasan Henne	TIRE	3	50	8	50
FIREDOX NAME	Ш	6	9		Wildento		-	-		ы
Fabrikkäse 1 St. Vollmilch 1 Liter		26			Enchange I	2184	1 4	-		-
Wanta Walm and					Hase	F 180-	200	-		
Kartoffeln und					Kenrucken .	A 25%	12	3	12	-
Zwiebeln.			1		Rehkeule	181	9	80	100	50
Eskartoffein - 100 kg		50		-	Rehvorderblass Hirschrücken	14 代线	1		4	6
Zwiebelnikg	层			16	Hirsonkoula	1 60	=		200	90
Zwiebeln 1 kg		40		200	Hirschworderb!	att1 kg	-	-		8
Gemuse.					Hirschkeula. Hirschvorderbl Wildragout	1 kg	1	-	21	
Weißkraut 1 St.	-	200		DQ.	The state of the s		16			
ROLLTBUE I NE		50		80	Fleischwar					
Wirsing 1 St. Rosenkohl 1 kg		20		#0 66	(Die Ubrigen F	leisch-				
Grilokohi 1 kg		24		40	preise werden u	urein-				
Grünkohl 1 kg Römischkohl . 1 kg Kl.gelbe Rüben 1 Gbd.	-	33	4	60	mai im Monat und veröffent	Lioner				
Klgelbe Rüben 1 Gbd.	-	12		20						
Gelbe Buben 1kg Schwarzwurzel . 1kg	-	24	-	50	Gekocht Schin	KEE		100	-	11
Sohwarawurzel . 1kg	-	40	-	60	im Ausschnit Dörrfleisch	4 - 1 -	8	60 20	-	30
Rote Ruben I kg	-	25	-	30	Solperfleisch.	111	000	80	12 22	30
Weige Ruben 1 kg	1	20		21 23	Nierenfett	1 1 kg	9		-19	-
Erdkoh rabi 1 St.		35		30,	Schwärtenmage	in 1kg	1.2	60	50.00	90
Spinat 1 kg Blumenkohl(hiea)1 St.	-	-			Hratwurst	1 less	2	60	3	98 60
Blumenkonlausi 1 5t.		35	-	00	Fielschwurst .	1 kg	2	20	2	.49
Spargel 1 kg	3	40	8		Leberwurst, be	lkg	1.2	60	1	84
Suppenspargel . 1 kg	[1]	80	4	=	u. Hausmache	55.		44	1	120
Meerretuch 154		10		25	Blutwurst, fris	ob 1 los	1	10	3	60
Sellerio 1 St.		10		劉	DIGITAL PRINTERS.	1.100	1 2	40	1	60
Kopisalat ISL		13	1	15	Routleisch	1100	I	-	1	
Latticheslas 1 kg Feldsalas 1 kg Rhada ber 1 kg Radieschen 1 Gbd		60	1				1.5		13	
Rhaba ber 1kg		30		70	Hülsenfrücht					
Radieschen 1 Gbd	-	8	-	b	Mehl (i. Groß)	berug)			30	
AMBRELICH	-	10	-	10	Erbsen, gelbe, z	1170				
Obst.					Koch, ungeson	.100 kp	100		150	-
Egspfel, deutsche 1 kg	_	50	1	20	Speisebolinen.w	v. 100 cm	90			
« ausländisone I kg	1	60	1	60	Weisenmehl 0. Roggenmehl	100 Kg	140	-	140	-
Koobiipfel,dtsche, l kg		00	0.0	70;	Weisenmehl 0.	100 kg				-
Eccurnen 1 kg	-	200	-	22	moggenment	100 Eg	60	-	44	-
Kochbernen 1 kg	-	70	1	70	Brot.	11.			83	
Weintranben 1kg	3	-	8		Statement and the same			-		
Quitten 1 kg	-	3	-		mischt a Rogge	ldl-				
Brombeeren 1 kg	-		-	-	m. Weizenmeh	Lkg	-	44	-	44
Zitronen 1 St.	-	8	-	8	m. Weizenmen	1Laib	-	05	-	68
Aptelsinen 1 St.		6	+	12	Weighrot do. Sammel (Bröde)	, lkg	-			-
Bananen 1 St.		-	-	-	do.	1 Lanib	-	-		85
Kastanien 1 kg	1	22	1	77	pemmer(pioge)	r. rra	-	65	60	00
Walnusse 1 kg Haselnusse 1 kg	1	20	1	60	Kolonialwa	ren.				
	10	44	*	**						
Fische.		200		200	Weizenmehl zu Speiseber, Nr. 1	0. 1kg	-	64		63
mering guialgen 1St.	E	12		20	Speiseber Nr. Erbsen, geibe «	T.		-		
Scholifische . 1 kg	1	10	1	60	Spenseber Nr.	0.1 kg	-	00	-	50
Hering gusalgen 1 St. Seeweiklinge . 1 kg Schelifische 1 kg Bratschelifische. 1 kg	-	64	i	9.1	Expoen gelbe c	tim .		14		0.00
Kabeljau, gana, . 1 kg	1	-	1	20	Koch, ungesc	D. I KKE	1	10	1	200
do. im Aussohn, 1 kg	1	60	1	<b>\$0</b>	Linsen	W. Iks	-	200	-	-
Heidutt, gans . 1 kg	3	-	5		Lineen	182	1	20	1	40
do im Ausschn, I kg	4		4		Weizengries	1kg	-	90,	1111	888
Steinbutt gang . 1 kg	0	리	5		Gerstengraupe.	1 kg	(B)	-	1	20
Scholle 1 kg	1	20	51 4	80	Hirse	1 kg	-	-	***	1
Secsunge, große 1 kg	11343514	1	4	*	Reis. Buchweis-Grüs	I Eg	1 1	100	Harried	1888
Seegunge, kleine 1 kg	3	60	5.	60	Hafergruize	telkg	1	20	1	90
Rotzunge (Lim.) . 1 kart	01 00 00	40	to the back	B	Elekantina Plantina en	7 1000	1		-	30
Aul, lebend I kg	3	300	5	20	Gem. Backobst	1kg	1	30	1	10
Hecht, isbend 1 mg	90.00	80		40	Kaffee, gebr Zucker, harter Speisesalz	1kg	8	29	8	20
Karpfen lebend 1 kg Sobleten lebend 1 kg	20.00	60	2 1	100	Zucker, harter	-1kg	F	55;	-	60
Seebeelst, gans 1 kg	-	80	-	80	Schweineschma	S. LER	-	20	-	23
do. I Ausschn. 1kg		100	1 2	40	schweineschmi	Market Co.				-
Zander, aligem 1 kg	1000	40	2	40	- Tribated with tribate	1			-	-
Rheimsander 1 kg	8	20	- 40	-	Heiz- un	d				
Bian elchen 1 kg	me.	#1	-	-	Beleuchtungs	stoffe				
Lachsforellen . 1 kg	8	I	4		Steinkohlen					
Bachforellen.leb. 1 kg	8 6		87		(Hausbrand).	50 kg	1	65	1	70
Salm, friesh, gans 1 kg	R	1	8	-	Braunkohlan-	7.00	6	1	-	77
* gefroren ganz 1 kg	2	40	2	10	Briketss	50 kg	1	30	1	80
s gelra Ausson I kg	2 3	60	A	-	Braunkohlen-	Victor and	. 5		33	
Krebse, lebend . 1 kg Hummer, lebend 1 kg		-		-	Br ketts	100 St.	1	80		30
nummer, lebend 1 kg	8	-	8		Petroleum	Total Tar	177	-		-
Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.										
P. Sandara		-			majurge of	-		-		-

Douptidriftleiter: M. Degerborft.

Bergninerisich für den politischen Teil: A. Degendorft: für den Unter-talbungsteil: B. b. Rauendorft, für Nachrichten aus Wiedbadem und den Buchharbegieben 3. B.: h. Diefendacht für "Gerichtsland": h. Diefendacht für "Gwert und Gestächt": J. B.: ü. Bosacher, für "Germichten und des "Brieffalden" ü. Bosacher, für den danbelbreil: J. B. C. vosacher für die Argeigen und Millumm: h. Dornaut! fünstich in Gestächen. Trust und Berlag der E. Schellendergischen Del-Bandbanstere in Wiesbaden.

Sprechftunbe ber Schriftleitung: 12 bis 1 libr.

### Amtliche Anzeigen

In bas Sandelsregifter, Abt. A, ift bei ber Firma Sotel "Metropole, Monopole, Billa Metropole, Gionhouse, Sobenzollern in Bab Langenschwalbach" (Rr 78 bes Registers) am 24. April 1915 Folgendes eingetragen morben:

Die Firma ift erlofden. F294

Laugenichwalbach, ben 24. April 1915.

Ronigliches Amtegericht.

Am 28. und 29. April findet bom bormittogs 9 Uhr dis zum Eintritt der Dunkelheit im Raben-grund Scharfschießen statt. Es wird gesperri: Das Gelände mit Wegen und Strazen rechts (öff-lich) der Platter Straze, sowie das Gelände wit Wegen und Strazen links (westlich) der Iditeiner Straze bis zur Abweichung des Graf Gulsen-Weges. Iditeiner Straze u. Rlatter Straze selbst gehören nicht zum Ge-fahrendereich und sind für den Ver-kehr freigegeben.

fahrenbereich und hind far den fehr freigegeben.

Begen der damit verbundenen Lebensgefahr wird vor dem Beireten des Schiefgefandes gewarnt. Ebenso ist auch das Beireten des Schief-gefändes an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wegen Schonung der Grasnuhung berboten.

Garnison-Kommands.

Befanutmachung. Der Frucktmarkt beginnt während ber Sammermonate — April bis einschli September — um 9 Uhr

vormittags. Wiesbaben, den 16. Märg 1915. Stäbt. Affaifcamt.

#### Befannimadjung.

Dennerstag, ben 29. April 1915, mittags 12 Uhr, versieigere ich im Beniteigerungstofale Gelenenstraße 6, dehier, öffentlich strangsweise gegen Barzahlung: 1 Schlafzim., Birfen, best. aus: 2 Vettstellen, 1 Kommodictural, 1 Waschlom. u. 2 Nachtrische, 1 Schlafzim., best. aus: 2 Vettstellen, 1 kannadsschrank, 1 Waschlom. u. 2 Nachtrische, 2 Bettstellen, 1 Spiegelschr., 1 Waschlommode u. 2 Nachtrische, 2 Dipl. Schreibtische, 1 Bücherschr., 3 Büfetts, 3 Krebenzen, eine Standuhr u. ein runder Tisch.

Wiesbaden, den 28. April 1915. Pleyer, Gerichtsvollzieber, Rauenthaler Str. 14, 8.

# Belauntmachung.

Donnerstag, ben 29. April 1915, nachm. 3 Uhr, versteigere ich zwangs-weise öffentlich meistbietenb gegen bare Zahlung im Pfandlofale

## Mengasse 22

hierfelbit 2 Bufetts, 1 Serviertifch, 1 Rauch-fervice, 1 Ständer, 1 Bertifo, ein Diwan, 1 Baucelbreit, 1 Krebens; baran anschließend in der

## Rauenthaler Strafe 18,

Sof, Eingang Torfahrt:

1 Sefretär, 1 Schreibtisch, zwei Aleiderichenke, 1 Waschfommobe, 1 Sofa, 2 Chaijelongued, 1 Wasch-fonsole, 1 Küchenschrant, 1 Kom-mode. Waschforant, 2 ovole Tische, 1 Spiegelschrant u. dergl. mehr. Bersteinerung in der Nauenthaler Strage 18 bestimmt.

29ie@baben, ben 28. April 1915. Bedes, Gerichtsvollzieber, Rheingauer Str. 6, 2,

Befanntmachung, Schulgesberlaß betr.
Einer kleinen Angahl bedürftiger,
sich durch Meiß, Kortschritte und gutes Betragen ausgeichnender Bög-linge der stadtischen höheren Schulen und Mittelichulen fann das Schulen geld gang oder teilweise erlassen werden.

merben.
Gefuche um Erlassung ober Ermäßigung bes Schulgeloes sind bis
sum 6. Mai d. J. bei den Berren
sum 6. Mai d. Beforen ber genann-Direktoren und Rektoren der genann-

Die Schulgeib-Grlag-Rommiffion.

# Richtamtliche Anzeigen

## Wegen Abreise ausländischen Familie follen nachverzeichnete

Mobilien

balbigit verfauft werben:

1 Mahan Schlafsimmer mit dreisturigen Sviegelsfarant. 1 Rugh. Bufett. 1 Rugh. Damenschreibtisch, 1 Rugh. Salomickrant, 1 Lederseisel. 2 eleg. Edforas mit Seidenbezug. 1 Benetianer Spiegel usw.; ferner aus anderson Pribatbesih

bezig i Benerianer Spiegel inm.; ferner aus anderem Pribatbesis megen Wohnungsaufgabe: 1 massived Eicken Aenaissance Buseit, 1 elegante Wahag. Salon-Einrichtung, 1 Ihir. Ausbaum-Schrant und sonitiges. Angufeben im Berfteigerungelofal

Georg Glücklich.

Steppbeden werben preism. angef. n. Wolle geichlumpt Michelsberg 7, 2 rechts, früher Bismardring 42.

# **Kisin-Salbe** vorzüglich bewährt gegen Tube 0,65 und 1,25 Mk

als Liebesgabe sehr zu empfehlen.

enth Menthol Eucalypthol Anaesthesin Suprarenin in steriler Salbengrundinge

Schon, großt, wachf. hofbund, auch als Lugbund geeignet, ju verfaufen Moribstrafte 43, Mengerei.

Ach tung! Ich sahle nachweislich ben höchsten Breis für Pfandscheine, Gold, Gilber, Brillanten, Jahngebisse.

Mur Rosenfeld, Wagemannftrage 15. Fernruf 3964.

3dy fauje gange Wohn.-Eine., Rachlaffe, Anti-quite in. Kunit. und Auftiellsachen, eins. Belftüde ze. Chr. Reininger, Schwalbacher Straße 47. Tel. 6872.

Browning,

somie andere Gelbstladepistolen tauft. Raberes im Lagdt. Berlag. Fr

Bonngeichirr gesucht Rauenthaler Str. 6, Laben. Karrens u. Wagen-Fuhrwerf gegen hohen Lohn gesucht. Abbruch Varhlgasse 6.

36 halte am Freitag, Came. tag, Montag unb Dienstag pon 3-5 11hr

# Sprechftunde.

Besuche gu machen ift mie unmöglich.

Dr. Schellenberg. Wilhelmftrage 58.

# Miet-Pianos

und Harmonlums von 4 Mk. an. Reparaturen, Stimmungen billigst. Schmitz, Rheinstr. 52. Tel. 3572.

# Nähmajdinen repariert

jedes Sabrilat u. Gar. prompt und billig. Rep. im Haus. Ab. Rumpf, Rechanifer, Webergasse 48, Sinterd.

Quisorderung.

Der Soldat mit den Glasplatten, der Dienstag, den 27., nachmittags zwischen 143 u. 3 Uhr, an der Bank am Haufdahnhof das schwarze Handlaschen mitnahm, wird gebeten, dasselbe dei Beimer, Wellritzitraße 37, 2. Stod, gegen hobe Belahnung abzugeben.

Bringt ener Gold zur Meichsbank!

als

Enkel.

# Neutr. Ausland.

ncht Sprachenaustnuich in Englisch, französisch Ital. Solländisch aber Kolatisch achte Deutsch mit füng, gebildeter Dame. Briefe u. S. 996 m ben Tanbl.-Berlag.

Gebr. Schreibmaschine zu t. ges. ff. u. R. 996 an ben TagbL-Berl.

von Bleichfirt, Bismardt, Dobheimer Str. Wärthste, Rheinstr ein ichvarz. Kortemonnoie mit Inhalt. Bei höher Belohung abzugeben Fundbureau

Sausbiener verlor Schneiberprobe. egen Belohnung abgugeben bei

Berloren weiße Batiftblufe, Affderftr., Abolfo-affer, Gegen gute Belobnung abau-neben bei Rung, Schneiberin, Abolfo, allee 27, Gartenboub 2 St.

Mittwod, 28. April 1915.

Riegenjanem auf bem Weg Rerobergbahn, Rerob., Denfelblitte ober eleftr. Bahn ver-loren. Wegen Beiohnung abzugeben Sonnenberger Strafe 18.

Berichtigung. Bei ber Tobesangeige Fraulein Withelmine Scheiber, Lehrerin a D. es beigen, &rt. Wilhelmine Schneider, Lehrerin a. D.



Bieberfeh'n war feine Soffnung.

Um 21. April ftarb im Rampfe furs Baterland in Feinbesland mein innigftgeliebter Mann, meiner Rinder treuforgender Bater, unfer guter Gobn, Bruder, Schwiegerfohn, Schwager und

Unteroffizier des Jandwehr-Inf.-Bats. Ur. 143, im 36. Lebensjahr.

> 3m Ramen ber tieftrauernben Sinterbliebenen: Fran Antharina Pelde, geb. Dansacher, nebit Minder.

Wiedbaben, Lauterbad, Mitenfalirf, ben 28. April 1915. Ablerstraße 15.



Den Belbentob ftarb mein langjahriger Bufchneiber,

Anteroffizier d. L.

im Infanterie-Megiment 148.

Un ihm verliere ich einen pflichttreuen Arbeiter. Chre feinem Anbenten!

Taunusfirage 7.

Th. Rieg, Schuhmachermeifter.



Infolge einer furg gubor exfittenen ichweren Berwundung verschieb am 21. April in einem Felblagarett unfer langiahriges, treues Mitglieb,

Landwehrmann

Unteroffizier in einem Infanterie-Regiment.

Bir betreuern in ihm einen Gefinnungefreund von herporrngenbem Bflichtgefühl und feltener Uebergeugungstreue und werben ihm ftets ein ehrendes Gebenfen bewahren.

Freidenkerverein Wiesbaden.



Den Belbentob fure Baterland ftarb unfer Sausbiener

# Pionier August Brechter.

Bir werben biefem braven, fleißigen Menfchen ftets ein ehrenbes Anbenfen bewahren.

J. Badjaradj.

#### Danksagung.

Aftr bie vielen Beweife herzlicher Teilnahme bei bem berben Berlufte meines lieben Gatten, unieres guten Baters, iprechen wir allen benen, die unierer gebachten, unieren besten Dank aus, sowie für die schönen Blumenspenden und herrn Pfarrer Grein für die troftreichen Worte am Grabe.

Biebbaden (Romerberg 39), ben 28. April 1915.

Die trauernben Sinterbliebenen:

Franziska Wagner, geb. Faber, 11. Kinder.

## Osram-1/2-Wattlampen Rine Luisenstr. 46, neb. Residenz-Theater. Tel. 747.

Schwarze Kleider. Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe, vom einfachsten bis zum

allerfeinsten Genre.

Kirchgasse 39/41.

S. Blumenthal & Co.,

Gott bem Allmächtigen hat es gefallen, mein innigftgeliebtes Weib, unsere gute und treuforgende Mutter, Tante und Schwägerin

gran Anna Biefer, geb. ganr

nach langen, ichweren Leiben ins beifere Jenfeits abgurufen. Die tieftrauemben hinterbliebenen: wilh, giefer u. ginder.

Wiedbaben, Sellmunbfir, 43 II. Beerbigung: Freitag nachmittag 21/2 Uhr Gubfriebhof.

## Statt jeder besonderen Meldung.

Heute abend entschlief sanft nach kurzem Krankenlager an Lungenentzündung unser lieber, treusorgender Vater, Schwiegervater, Grossvater und Urgrossvater,

# Herr Heinrich Ziegler,

im Alter von 75 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Luise von Lilienhoff Zwowitzki, geb. Ziegler.

Paul von Lilienhoff Zwowitzki,

Oberstleutnant von der Armee, vordem beim Stabe des Inf.-Regts. Herzog von Holstein Nr. 85.

Lisa von Lilienhoff Zwowitzki,

Schwester vom Roten Kreuz, zur Zt. im Felde,

Irmgard von Vollard-Bockelberg, geb. von Lilienhoff Zwowitzki.

Paul Herbert von Lilienhoff Zwowitzki,

Leutnant im Inf.-Regt. Bremen Nr. 75, zur Zt. im Felde,

Rolf von Lilienhoff Zwowitzki, Fahnrich zur See auf S. M. S. "Kronprinz",

Ruth von Lilienhoff Zwowitzki,

Cécil von Vollard - Bockelberg, Hauptmann im Königl. Inf. - Regt. Nr. 145,

Heinz Harald von Vollard-Bockelberg, als Urenkel.

Wiesbaden, den 26. April 1915.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 29. April, um 31/2 Uhr nachm., von der Leichenhalle des Alten Friedhofes nach dem Nordfriedhof statt.

## Todes - Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß heute früh meine liebe, gute Frau, meine treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

# Frau Elise Viehmann.

geb. Huxel,

im 39. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Karl Viehmann und Tochter. Wiesbaden, 28. April 1915.

Die Beerdigung findet Freitag, 30. April, nachmittags 31/2 Uhr, vom Süd-

# Statt besonderer Anzeige.

Allen Verwandten und lieben Freunden die traurige Mitteilung, dass unsere geliebte, treue Schwester, Schwägerin und Tante,

# Fräulein Hermine Balzar,

nach längerem Leiden gestern abend sanft verschieden ist,

Frau Hofrat Koch, geb. Balzar, und Familie. Wilhelm Balzar und Familie, Berlin.

Wiesbaden, den 28. April 1915.

Die Trauerfeier findet in der Leichenhalle des Südfriedhofes statt, daran anschliessend die Feuerbestattung daselbst, Freitag nachmittag 1/15 Uhr.

Gemäss Ministerial-Bekanntmachung betr. Ungeziefer-Vertilgungsmittel v. 24. III. 1915. Hergestellt im Laboratorium der Mirsch-Apotheke in Wiesbaden.

Zur Abwehr und Beseitigung des Ungeziefers im Felde streut man eine geringe Menge des absolut unschädlichen Puders auf die Haut oder in die Unterkleidung. Verpackt in handlichen Streupulverbüchsen aus Blech. D. R. G. M.

Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Influenza usw. Ueberall erhältlich.



Liebesgabe

F 200 d

(früher Krellscher Laden)

statt. Derselbe bietet durchaus vorteilhafte Gelegenheit für den Umzugsbedarf in

Besonderes Angebot 500 staunend billig: Ca.

Much mahrend ber Rriegszeit liefert Cbenfen bie billigften Geranien von 15 Bf. an. Geht beshalb alle ju Ebenfen Geranien faufen. Cobea 30 Bf., Beinnien 15 Bf. Großer Massenverfauf, baber bie billigen Breife.

Ebensen billig, Derberftrage 17, Ede Lugemburgplab.



in tadelloser Ausführung zu mässigen Preisen Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

圖 1215 

(früher "Beausite")

Tennis-Spielplätze

wieder eröffnet!



鄙

민년

Weinstuben

(chemalige Pohl's Weinstube), Michelsberg 10.



Amtliche Gepadabholung u. Abfertigung der Staatsbabnen. Regelmäfiger Frant- u. Gilgut-Speditionsdienft. 317

L. Rettenmayer, Sgl. Selipediteur, 5 Ritolasftraße, Zel. 12, 124. - 2 Raifer-Griedrich-Blag, Zel. 242.



braun und grau,

Fassonieren.

Neue deutsche Mode

Kuss

43 Rheinstrasse 43.

Vorschriftsmässige

ges. gesch., mit Gelenk-feder . . 2.90, 2.30, 1.90

Galat. u. Gemufepflangen abzugeben Walfmuhlftrage bo.

Morgen Donnerstag, ben 29. Abril, abende 81/2 Uhr, wirb Major Stankuwelt aus Stuttgart einen Ariegogottesbienft leiten.

Bebermann ift freundlich eingelaben.



# Kgl. Preußische Klassen-Lotterie.

Bu ber am 7. Mai beginnenden und bis zum 3. Juni bauernden handtziehung ber 231. Lotterie habe noch Kauflose in allen Abschnitten abzugeben. Plane gratis und franco.

1/1 Los 200 M, 1/2 Los 100 M, 1/4 Los 50 M, 1/2 25 M.

esbaden,
imprage 18.

Wicobaben, Withelmftrage 18.

## Roniglich Prenfische Maffen-Lotterie.

In ber vom 7. Mai bis 3. Juni bauernben Saubt- und Schluggiehung ber 5. (231.) Lotterie sind noch Kanflose zu haben und zwar gange zu 200 Mt., halbe zu 100 Mt., viertel zu 50 Mt., achtel zu 25 Mt. in den Königl. Lotterie-Einnahmen von

R. Wiencke, Bahnhofftr. 8.

v. Tschudi, Abelheibitr. 17.

## Schwesternheim "Bethanien"

Telephon 4025

Institut für Privat-Kranken-Pflege verlegt v. Bismarckr. 20 nach

Emserstr. 49.

Große Gelegenheit in echten langen Strauffedern

Gneifenauftrage 13, von 2 Mf. an. Sochpart. linfs.



Die neuen Muster sind eingetroffen H. Schweitzer,

Hoflieferant, erstes u. ältestes Spielwarengeschaft am Platze. Ellenbogengasse 13.

# Billiger als luurst

Räucherfische! Marinaden! Fischkonserven!

Empfehle: ff. Rollmops Stück 10 Pt. ff. Bismarckheringe 12 Pf.
ff. Bratheringe 10 Pf.
Sulzheringe <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Pfd. 15 Pf.
Marin. Sardinen <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Pfd. 15 Pf.
Selbst eingelegte Heringe. ff. Matjes-Heringe.

Neue Sendung Holl. Vollheringe, Stück von 12 Pf. an.

Kieler Bückinge, Sprotten, Lachsbückinge, Lachsberinge, geräuch. Rheinaal. Holl. Sardellen. Ochsenmaulsalat.

Massenauswahl in Fischkonserven! Menikend. Bratbückinge! Beachten Sie melne

Schaufenster!

Fischhaus Joh, Wolter 12 Ellenbogengasse 12. Fernsprecher 453.

feinste vollsaftigfte Früchte

Stud 5 u. F Big.

12 Stud 55 u. 65 Pfg. empfiehlt

LEIR, Gilenbogengaffe 4,

Spargelu iebes Quant, togl. frifd au bifligft. Tageomartipreifen Reroftrage 42.

Offeriere umftändehalber Kafas, Auch u. Keldichstolade, Stoll-werf, Lindt, Gaillers, Ashler usw., is lange Borrat änberiter Breis; ferner Sauerfirlden 4-Bfd. Dofen, Abfelfompott 10-Bfd.:Dofen, Kondit, Beng, Aifolasstraße 12.

Wiesbaden

Luisenstr. 4

Glänzende Heilerfolge gegen Ischias, Gleht, Rheumat., Schlaflosigkelt, Nerv., Magen-

und Darmstör, etc. Durch Anwendung der elektromagnetischen Vibrations-Massage mit eigenartiger Warme-Applikation in Verbindung Applikation in elektromagn. Durchstrahlung (Systeme E. K. Müller-Zürich. D. R. P. 137 986 und 148 967).

Schmerz- und gefahrlos. Von arztlichen Autoritäten erprobt und als ungewöhnlich wirksam empfohlen.

hochf. Ruggerins-Geige

mit 2 Garantiescheinen gu nur 6500 Mt. auftatt 10 000 Mt. faført abzugeben. Offerten unter 11. 984 an ben Tagbl. Berlag.

Aurhaus-Veranstaltungen am Donnerstag, 29. April.

Vormittags 11 Uhr: Früh-Konzert des Walhalla-Theater-

Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Kapellmstr. P. Freudenberg.

1. Choral. 2. Ouverture zur Operette "Eine Nacht in Venedig" von Joh. Strauß.

Wiener Bürger, Walzer von C. M. Zichrer. An dich, Serenade von A. Czibulka. Fantasie aus der Oper "Martha" Walzer von

von F. v. Flotow.

Unter dem Siegesbanner, Marsch von F. v. Blon.

#### Abonnements-Konzerte.

Nachmittags 4 Uhr: Musikkorps des Ersatzbataillons des Reserve-Infanterie-Regts. Nr. 80. Leitung: Hr. Kapellmstr. Haberland. 1. Ernst August-Marsch von

Blankenburg. 2. Ouverture z. Operette "Banditen-streiche" von F. v. Suppe.

3. Das Herz am Rhein, Lied von

Kriegsmarsch, Schlachtenhymne und Gebet, Finale des III. Aktes aus der Oper "Rienzi" von R. Wagner.

5. Kunstreiter-Galopp für Xylophon-Solo von Oertel.

(Herr Steinmetz.) 6. Finale aus der Oper "Maritana"

von Wallace.

 Potpourri aus der Operette "Der Vogelhändler" von C. Zeller. Abenda 8 Uhr:

Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Carl Schuricht, Städt. Mosikdirektor.

1. Ouverture zu., Derblonde Eckbert" von Ernst Rudorff.

2. Die Moldau, symphon. Dichtuug

von F. Smetana. 3. Aus Holbergs Zeit, Suite für Streichorchester von E. Grieg. 4. Sakuntala, Kenzert - Ouvertüre von Karl Goldmark.

5. Zwei Militarmarsche von

Rich. Strauß